



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Sekundarschule Grafstal

Lindau

Schuljahr 2025/2026



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Sekundarschule Grafstal	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Grafstal wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Grafstal vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Grafstal und der Schulbehörde Lindau für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Verena Prokscha, Teamleitung

Zürich, 8. Dezember 2025

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Grafstal wie folgt:



Schulgemeinschaft

Grundlage für das friedliche Schulklima sind gemeinsame Werte und präventive Massnahmen. Dies unterstützt das Schulteam mit gemeinschaftsfördernden Aktivitäten und etablierten Partizipationsgefässen.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die innerschulische Kooperation ist verbindlich organisiert und die bestehenden Gefässe werden engagiert und zielorientiert genutzt. Die Teammitglieder pflegen eine sich gegenseitig unterstützende Zusammenarbeit.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für ein wertschätzendes Klassenklima und eine konzentrierte Atmosphäre mit hoher Lernzeit. Sie gestalten den Unterricht gut strukturiert und kombinieren festigende und kognitiv aktivierende Elemente.



Schulführung

Die Personalführung ist zielführend und wohlwollend gestaltet. Die Steuerung der pädagogischen Entwicklung ist klar strukturiert und partizipativ. Transparent geregelte Abläufe sorgen für einen reibungslosen Schulbetrieb.



Individuelle Förderung

Das Lernangebot differenzieren die Lehrpersonen mehrheitlich passend. Sie begleiten die Jugendlichen aufmerksam und unterstützend in ihren Lernprozessen. Die besondere Förderung erfolgt sorgfältig und bedarfsorientiert.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Team bearbeitet gezielt wichtige Unterrichts- und Schulentwicklungsthemen. Die Entwicklungsvorhaben werden gut dokumentiert, regelmässig auf Fortschritte überprüft und nachhaltig gesichert.



Beurteilungspraxis

Auf Jahrgangsebene werden gleiche Leistungen überwiegend ähnlich bewertet. Die Lehrpersonen orientieren sich an definierten Kriterien und setzen oft förderorientierte Anlässe ein. Die Lernziele sind transparent.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Über Themen des Schul- und Unterrichtsgeschehens informiert die Schule die Eltern zuverlässig. Die Elternmitwirkung ist konzeptionell geregelt und etabliert. Die Lehrpersonen gestalten die kindbezogene Zusammenarbeit aufmerksam.



Digitalisierung im Unterricht

Das ICT-Strategiepapier ist handlungsleitend für den lernförderlichen Einsatz digitaler Medien. Die Lehrpersonen befähigen die Jugendlichen vielseitig zur selbständigen Nutzung. Präventionsanlässe finden gut koordiniert statt.

Kurzporträt der Sekundarschule Grafstal

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	9	140
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung		1
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		16
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		2
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Klassenassistenzen		4

Die Sekundarschule der Gemeinde Lindau befindet sich in der zur Einheitsgemeinde gehörenden Ortschaft Grafstal. An der Schule werden Schülerinnen und Schüler aus den ehemaligen Zivilgemeinden Lindau, Tagelswangen, Winterberg, Grafstal und Kempttal unterrichtet. Die Schule liegt in einem ruhigen ländlichen Wohnquartier am Rande des Dorfes. Die Anlage umfasst neben einem Alt- und Neubau, in dem die Klassenzimmer und mehrere Gruppenräume untergebracht sind, eine moderne Mehrfachturnhalle sowie einen Singsaal. Die Sekundarschule Grafstal führt in jedem Jahrgang drei niveaudurchmischte A/B/C-Klassen. Insgesamt besuchen 140 Schülerinnen und Schüler die Schule. Sie werden von 18 Lehr- und Fachpersonen, vier Assistenzlehrpersonen und einer Fachperson für Schulsozialarbeit unterrichtet, begleitet und unterstützt. Die Schulleitung ist seit Mai 2024 im Amt und führt die Sekundarschule mit einem 80 %

Pensum. Zusätzlich wird sie durch eine Schulleitungsassistenz im Teilzeitpensum unterstützt. Seit Mai 2024 besteht ausserdem die Stelle «Schulleitung Plus», die von der Leitungsperson der Sekundarschule Grafstal wahrgenommen wird. Im Umfang von 20 % ist sie für die pädagogische, organisatorische und personelle Führung der Gesamtschule Lindau sowie für deren Qualitätsentwicklung und -sicherung verantwortlich und entlastet damit die Schulpflege wesentlich. An der wöchentlichen Geschäftsleitungssitzung treffen sich die Schulleitung der Sekundarschule, jene der Primarschule sowie die Abteilungsleitung Bildung und Gesellschaft. Gemeinsam besprechen sie Themen, welche die gesamte Schule Lindau betreffen. Das Schulpräsidium oder der Ressortvorstand nehmen je nach Sachgeschäft beratend teil. Seit 2015 ist die Sekundarschule Mitglied im kantonalen Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen Zürich.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Grafstal dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	17.03.2025
Einreichen des Portfolios durch die Schule	08.09.2025
Evaluationsbesuch	17.11.2025 bis 19.11.2025
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	03.12.2025
Impuls-Workshop	08.01.2026

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 04.06.2025 und 17.09.2025 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	100 %
Rücklauf Eltern	89 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	93 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragte(n)gruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

12	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	12	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	1	Mitglied der Elternorganisation
4	Interviews mit insgesamt	13	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Grundlage für das friedliche Schulklima sind gemeinsame Werte und präventive Massnahmen. Dies unterstützt das Schulteam mit gemeinschaftsfördernden Aktivitäten und etablierten Partizipationsgefässen.



- » Die Schule Grafstal schafft mit dem «Grafi-Kodex» und Werten aus der Neuen Autorität einen einheitlichen Rahmen und fördert so das respektvolle Zusammenleben. Vielfältige, gemeinschaftsbildende Anlässe stärken das Zusammenleben und die stufenübergreifende Gemeinschaft.
- » Die im Leitbild formulierten Sätze dienen als Orientierung für einen toleranten Umgang miteinander. Der Präventionsplan der Schule Lindau ist über alle Stufen hinweg abgesprochen und fördert mit institutionalisierten Angeboten das gegenseitige Verständnis und eine klare Haltung gegen Ausgrenzung.
- » Das Schulteam nimmt Anliegen der Jugendlichen ernst und übergibt ihnen angemessen Verantwortung. Im Schulparlament und bei der Übernahme verschiedener Ämter wie der Organisation des Pausenkiosks erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, demokratische Prozesse mizuerleben und den Schullalltag mitzugestalten.

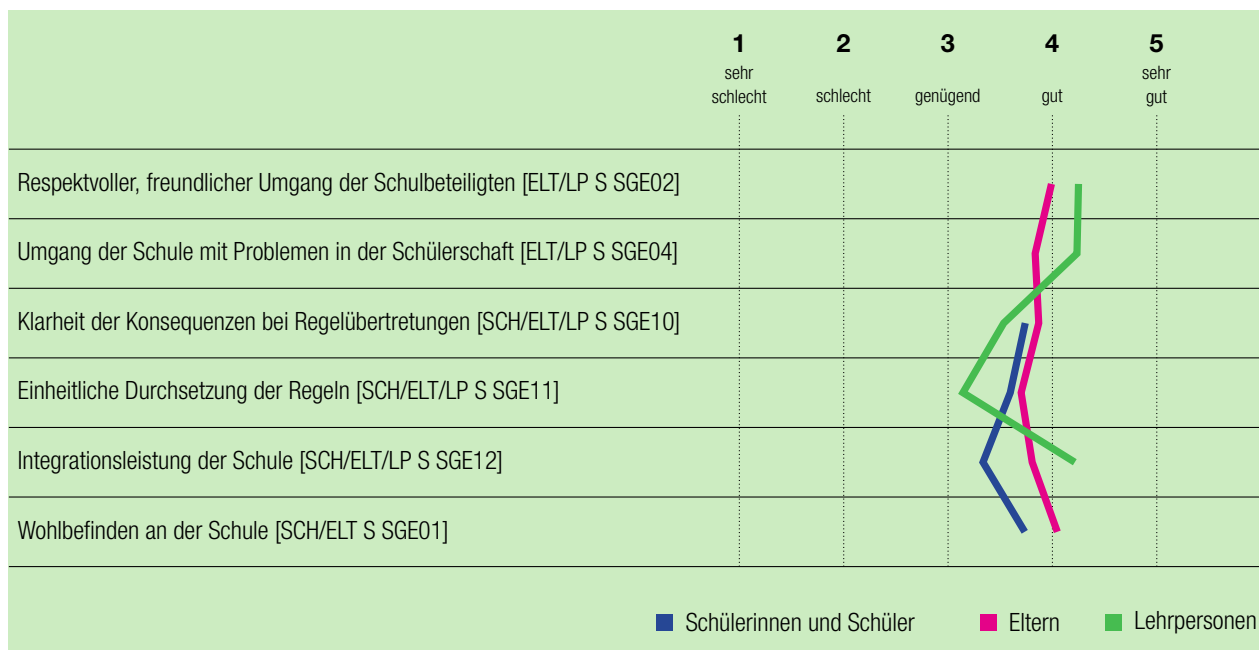


Verschiedene Aktivitäten und Anlässe wie Herbstwanderung, Skitag, die «Chill- und Chat Pause» oder der «Chlaus-Apéro», bereichern den Schulalltag und stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl. In der «Chill- und Chat Pause» sind alle Lehrpersonen auf dem Pausenplatz und suchen bewusst das Gespräch mit den Jugendlichen aus anderen Klassen und pflegen so die Beziehungen. Die Hausordnung und der «Grafi-Kodex» sind transparent und klar festgehalten und fördern ein respektvolles Schulklima. Bei Regelübertretungen kommen häufig Wiedergutmachungen zum Einsatz, welche die Reflexion des eigenen Verhaltens anregen sollen. Konflikte werden vom ganzen Schulteam nach dem Konzept der Neuen Autorität zeitnah aufgegriffen und lösungsorientiert bearbeitet. Die Schulregeln werden jedes Semester oder wenn etwas passiert ist, mit den Jugendlichen diskutiert. Das Besprechen der Schulregeln und die einheitliche Durchsetzung beurteilen die Jugendlichen jedoch negativer als der kantonale Durchschnitt aller Sekundarschulen (SCH S SGE9, 11). Bei herausforderndem sozialem Verhalten von Schülerinnen und Schülern oder schwierigen Situationen wird das Schulteam von der Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) unterstützt. Diese führt verschiedene Workshops durch beispielsweise zu Themen wie Suchtmittelkonsum, psychische Gesundheit oder Zusammenhalt.

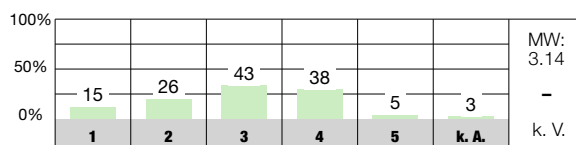
Die Schule orientiert sich in ihrer Haltung an den im Leitbild formulierten Grundsätzen und nimmt Vielfalt als Selbstverständlichkeit wahr. Die kulturelle Vielfalt kommt beispielsweise in RKE und der im letzten Jahr vom Schulparlament

organisierten Talentshow zum Tragen. Im Präventionsplan der Schule Lindau zu Lebenskompetenzen ist klar ausgewiesen, welche Inhalte in welchen Klassenstufen aufgegriffen werden und in wessen Zuständigkeit diese liegen. Die SSA unterstützt das Team mit Präventionsinputs. Trotz dieser Absprachen und der klaren Haltung gegen Ausgrenzung ist nur eine grosse Minderheit der schriftlich befragten Jugendlichen der Meinung, dass an ihrer Schule alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert werden wie sie sind (SCH S SGE12).

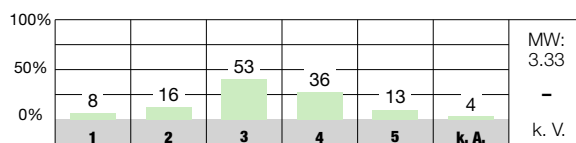
Die Jugendlichen erhalten in unterschiedlichen Gefässen wie dem Klassenrat und dem Schulparlament die Möglichkeit, Mitverantwortung zu übernehmen und demokratische Prozesse zu üben. Um Mitglied im Schulparlament zu werden, müssen sich die Schülerinnen und Schüler aktiv bewerben mit einem Plakat und einer Rede. Anschliessend findet mit einem Wahlzettel eine geheime Abstimmung statt. Die Delegierten aus allen Klassen treffen sich alle drei Wochen und übernehmen Verantwortung in verschiedenen Ämtern wie der Organisation und Durchführung des Pausenkiosks, der Bereitstellung von Hygieneartikel sowie an verschiedenen schulinternen Anlässen wie dem Sporttag oder Schulsilvester. Die Jugendlichen sind beim Entstehungsprozess des Schulprogramms einbezogen und erhalten für ihr Engagement im Schulparlament ein Diplom, das sie Bewerbungen beilegen können. In der schriftlichen Befragung schätzt die Mehrheit der Jugendlichen die Möglichkeiten bei Entscheidungen, die sie betreffen, mitreden zu können als gut oder sehr gut ein (SCH S SGE 15).



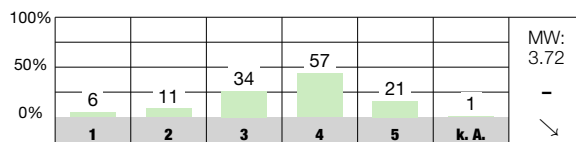
Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen. [SCH S SGE09]



An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind. [SCH S SGE12]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH S SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen sorgen für ein wertschätzendes Klassenklima und eine konzentrierte Atmosphäre mit hoher Lernzeit. Sie gestalten den Unterricht gut strukturiert und kombinieren festigende und kognitiv aktivierende Elemente.



- » Durch wirksame Klassenführung fördern die Lehrpersonen ein angenehmes und respektvolles Klassenklima. Der Klassenrat findet lehrpersonenabhängig sowie meist bei Bedarf statt. Klassenregeln sind etabliert, weitere soziale und persönliche Ziele sind vorhanden.
- » Die Lehrpersonen schaffen durch passende Rhythmisierung und klare Strukturierung eine mehrheitlich effiziente Nutzung der Lernzeit. Zum Inhalt und der Methodik sprechen sie sich im Jahrgang verbindlich ab. Die Lernziele sind transparent und es wird häufig im Unterricht explizit darauf hinverwiesen. Die Unterrichtsinhalte sind meist mit der Lebenswelt der Jugendlichen verknüpft.
- » Konsolidierungsaufgaben als auch offene Aufgaben unterstützen die kognitive Aktivität. Ein grosser Teil der Lehrpersonen setzt durch gezieltes Nachfragen Impulse zur Reflexion des Lernvorgangs.

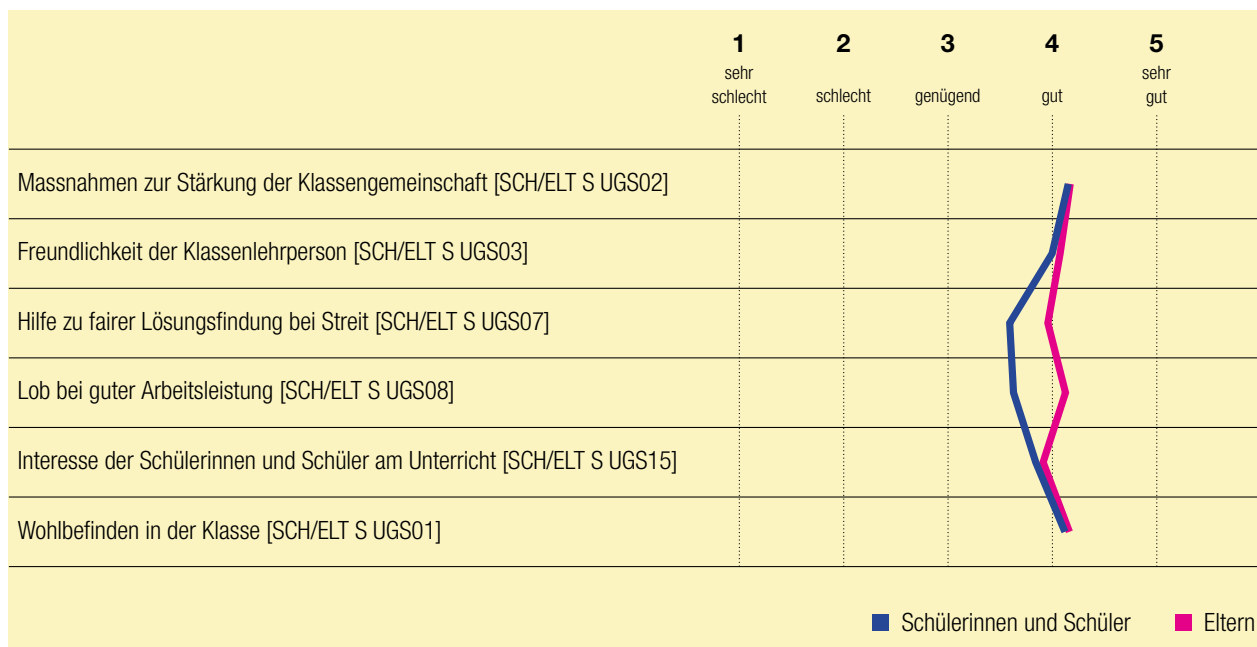


Die Lehrpersonen und die Jugendlichen begegnen sich zugewandt und respektvoll (D2S1, D2S2). In den besuchten Lektionen ermöglichen fast alle Lehrpersonen durch wirksames Classroom Management eine konzentrierte und nahezu störungsfreie Lernatmosphäre (D1S1). Auf Störungen reagieren die Lehrpersonen gesprächsbasiert oder mit dem «Parksystem», das eine Auszeit in einer Partnerklasse vorsieht. Einige Fragebogenwerte der Schülerinnen und Schüler zum Klassenklima liegen unter dem kantonalen Durchschnitt, was sich beim Besuch vor Ort jedoch nicht bestätigt (vgl. Liniendiagramm). Der im Präventionsplan verbindlich festgelegte Klassenrat findet nicht in allen Klassen regelmässig statt. Die Klassenregeln und -ziele sind visualisiert und die sozialen Jahrgangsziele der dritten Klassen (Zuhören – Überlegen – Machen, Vorbild sein) sind laut Interviewaussagen den Jugendlichen bekannt. Zudem arbeiten einige Klassen mit Individualzielen der Jugendlichen. Die meisten Lehrpersonen setzen im besuchten Unterricht zwar Lob ein, allerdings nur eine Minderheit erteilt ein differenziertes Feedback inkl. Feed Forward. Dies bestätigt sich in der schriftlichen Befragung, in welcher nur die Hälfte der Jugendlichen angeben, dass sie von der Klassenlehrperson gelobt werden, wenn sie gut arbeiten (SCH S UGS08).

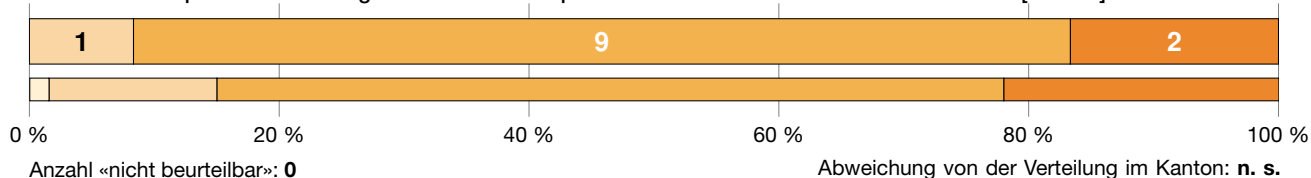
In den besuchten Lektionen strukturieren und rhythmisieren die Lehrpersonen den Unterricht sinnvoll, Übergänge verlaufen reibungslos und die effektive Lernzeit fällt hoch aus (D3S4, D1S2). Fast alle Lehrpersonen vermitteln eine positive Erwartungshaltung und stimmen ihren Unterricht inhaltlich und methodisch vielfältig auf die anvisierten Lern-

ziele ab, welche sie eine Woche vor der Prüfung schriftlich abgeben und teilweise explizit kommunizieren. Die Lehrpersonen greifen oft auf projektbasierte Lernformen zurück. Besonders die alle drei Jahre stattfindende Projektwoche, welche in der Entwicklungsreflexion dargestellt wird, bearbeitet das Thema Nachhaltigkeit auf unterschiedlichen Ebenen und knüpft so an die Lebenswelt der Jugendlichen an. Der Mehrheit der Lehrpersonen gelingt es gut, die Relevanz der Unterrichtsinhalte zu verdeutlichen (D3S3). Im beobachteten Unterricht behandeln die Schülerinnen und Schüler bspw. das Thema Datendarstellung und -interpretation anhand einer eigenen Erhebung in der Klasse.

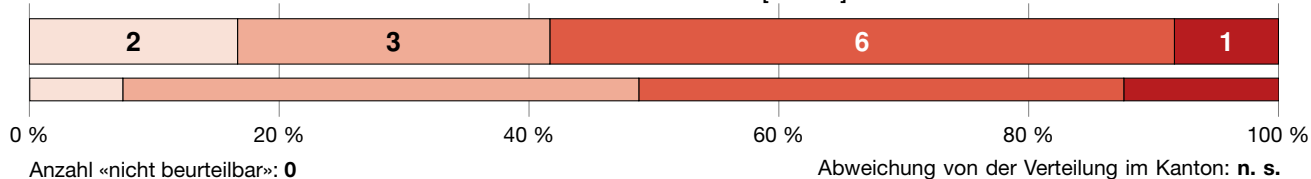
Die Lehrpersonen geben den Jugendlichen genügend Zeit, um Lerninhalte zu festigen. Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten oft offene Aufgabenstellungen und Projekte. Dabei setzen sie sich z. B. im Rahmen der Projektarbeit, beim Experimentieren oder bei produktorientierten Aufgaben (Podcast erstellen, Lapbook etc.) aktiv mit den Lerninhalten auseinander. Mittels Projektplänen planen die Jugendlichen in verschiedenen Fächern die einzelnen Arbeitsschritte und können eigene Lösungswege auswählen. Ein grosser Teil der Lehrpersonen fordert Erklärungen ein und stellt Nachfragen, die zum Reflektieren des Lernprozesses anregen, was bspw. im Literaturcafé sehr gut beobachtbar ist. Durch Profilwahl, Wahlfächer und die individuelle Abschlussarbeit im Rahmen des Projektunterrichts können die Schülerinnen und Schüler im 3. Schuljahr ihren Lernweg mitgestalten.



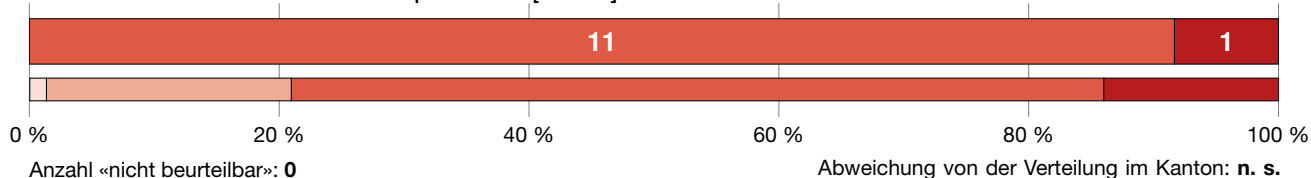
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



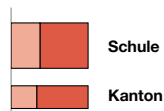
Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Das Lernangebot differenzieren die Lehrpersonen mehrheitlich passend. Sie begleiten die Jugendlichen aufmerksam und unterstützend in ihren Lernprozessen. Die besondere Förderung erfolgt sorgfältig und bedarfsorientiert.



- » Der individuelle Lernstand in Deutsch und Mathematik wird systematisch in Screenings erfasst. Eine Differenzierung auf die Lernvoraussetzungen der Jugendlichen findet grundsätzlich durch die drei Abteilungen A, B und C statt. Die Lehrpersonen ermöglichen teils eine Durchlässigkeit zwischen den Anforderungsstufen und setzen zur Individualisierung offene Aufgabenstellungen sowie Projektaufträge ein.
- » Die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei ihren Lernprozessen gelingt den Lehr- und Fachpersonen insgesamt gut. Sie regen sie mit Lernjournalen und Coachinggesprächen an, über ihren Lernprozess nachzudenken. Ein systematischer Kompetenzaufbau von Lernstrategien über alle drei Sekundarschuljahre und gemeinsame Verbindlichkeiten zu Lern- und Coachinggesprächen sind im Aufbau.
- » Die sonderpädagogische Förderung ist konzeptionell geregelt. Die Fachpersonen stimmen die Unterstützung passend auf den Regelklassenunterricht ab und planen ihre Massnahmen entlang des Förderzyklus.



Mittels Klassenscreenings erfassen die Lehr- und Fachpersonen im ersten Jahrgang den Lernstand in den Fächern Deutsch und Mathematik; im zweiten und dritten Jahrgang werden der Lernpass Plus und der Stellwerktest eingesetzt. Die Lehrpersonen differenzieren den Unterricht primär über die drei Abteilungen A, B und C. Eine weitere Anpassung an die individuellen Lernvoraussetzungen wird situativ oder im Rahmen von Planarbeit und offenen Aufgaben berücksichtigt, indem Lerntempo, -menge und -zugang selbst gewählt werden können. In der schriftlichen Schülerbefragung bezeichnet ein grosser Teil das binnendifferenzierte Angebot der Lehrpersonen als gut oder sehr gut (SCH S INF01, 02). Scaffolding z. B. mittels Textbausteinen, Lernen durch eigenes Tun (hands-on) oder methodische Unterstützung wie Kanban Board wird gezielt eingesetzt, während die Förderung von Leistungsstarken mittels Compacting und Enrichment, z. B. auf Wochenplänen, ausbaubar ist. In einzelnen Klassenzimmern gibt es frei zugängliche Zusatzmaterialien wie z. B. Knobelaufgaben.

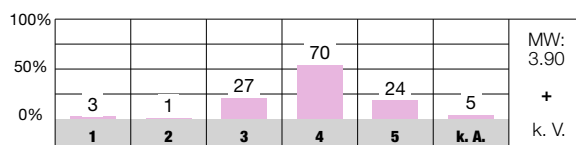
Ein stufenübergreifender Kompetenzaufbau von Lern-, Arbeits- und Organisationstechniken innerhalb der Sekundarschule ist im aktuellen Schulprogramm in Planung. Mit dem neu gestarteten Projekt «Lernen lernen» führen die Lehrpersonen die Jugendlichen des ersten Jahrgangs schrittweise und systematisch an Lernstrategien heran. In den meisten Klassenzimmern sind Lernstrategien visualisiert und fast alle Lehrpersonen arbeiten mit Lernjournalen, deren Einsatzhäufigkeit und Intensität variiert. Ebenso

führen sie Lern- und Coachinggespräche durch, jedoch in unterschiedlicher Regelmässigkeit und Ausgestaltung. Die individuelle Lernprozessbegleitung zeigt sich in den besuchten Lektionen mehrheitlich von guter Qualität (D7S2). Die Lehrpersonen nehmen sich Zeit und gehen individuell auf die Schülerinnen und Schüler ein. Persönliche, teils nach SMART-Kriterien formulierte, Ziele sind in einigen Klassenzimmern sichtbar und fördern das eigenverantwortliche Lernen. Insbesondere in Wochenplanlektionen, der Berufswahlvorbereitung oder im Projektunterricht können die Jugendlichen diese Kompetenz vertiefen.

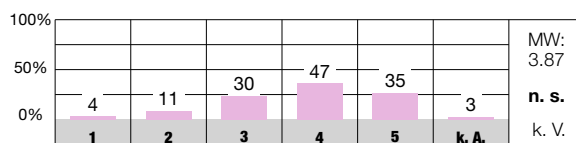
Während das neue Konzept die sonderpädagogische Förderung verbindlich regelt, besteht bei der im Regelunterricht verankerten Begabungsförderung noch Ausbaupotential. Die Fachstelle Sonderpädagogik mit derzeit vakanter Leitung bietet dem Schulteam Unterstützung. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt meist separativ und jahrgangsübergreifend in Kleingruppen. Regelmässige, gemeinsame Sitzungsgefässe im Jahrgangsteam mit allen Beteiligten ermöglichen eine Verknüpfung von Förder- und Unterrichtsplanung, jedoch fehlt eine schriftliche Zusammenarbeitsvereinbarung. Dies zeigt sich in der schriftlichen Befragung, in welcher weniger als die Hälfte der Lehr- und Fachpersonen die Absprachen als gut bzw. sehr gut einschätzt. Bei Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischer Förderung sind klare Förderziele und darauf abgestimmte Massnahmen vorhanden, der Förderkreislauf mit schulischem Standortgespräch (SSG) und Förderplanung wird eingehalten.



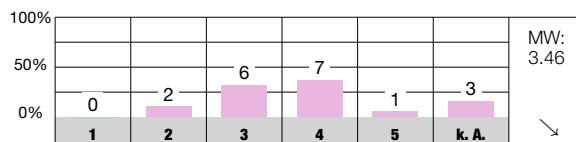
Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. [SCH S INF01]



Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. [SCH S INF05]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP S INF12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Auf Jahrgangsebene werden gleiche Leistungen überwiegend ähnlich bewertet. Die Lehrpersonen orientieren sich an definierten Kriterien und setzen oft förderorientierte Anlässe ein. Die Lernziele sind transparent.



- » Im aktualisierten Beurteilungskonzept geben Standards und Vereinbarungen Orientierung im Bewertungsprozess. Innerhalb der Jahrgangsteams ist eine vergleichbare und gemeinsame Beurteilungspraxis mit abgestimmten Lernzielen sowie Beurteilungskriterien umgesetzt.
- » Die Lehrpersonen nutzen vielfältige summative und formative Bewertungsanlässe und setzen die förderorientierte Beurteilung, insbesondere in Lernstandserhebungen sowie in Lern- oder Coachinggesprächen, ein. Lernjournale und Selbsteinschätzungen werden in den Lernprozess miteinbezogen und situationsabhängig vertieft besprochen.
- » Die Beurteilung erfolgt kompetenzorientiert und stützt sich auf klar definierte Kriterien. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Lernziele und Kriterienraster frühzeitig in schriftlicher Form. Die Mehrheit der Jugendlichen kann die Gesamtbeurteilung gut nachvollziehen. Bei der Bewertung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens sind alle Lehrpersonen systematisch miteinbezogen.

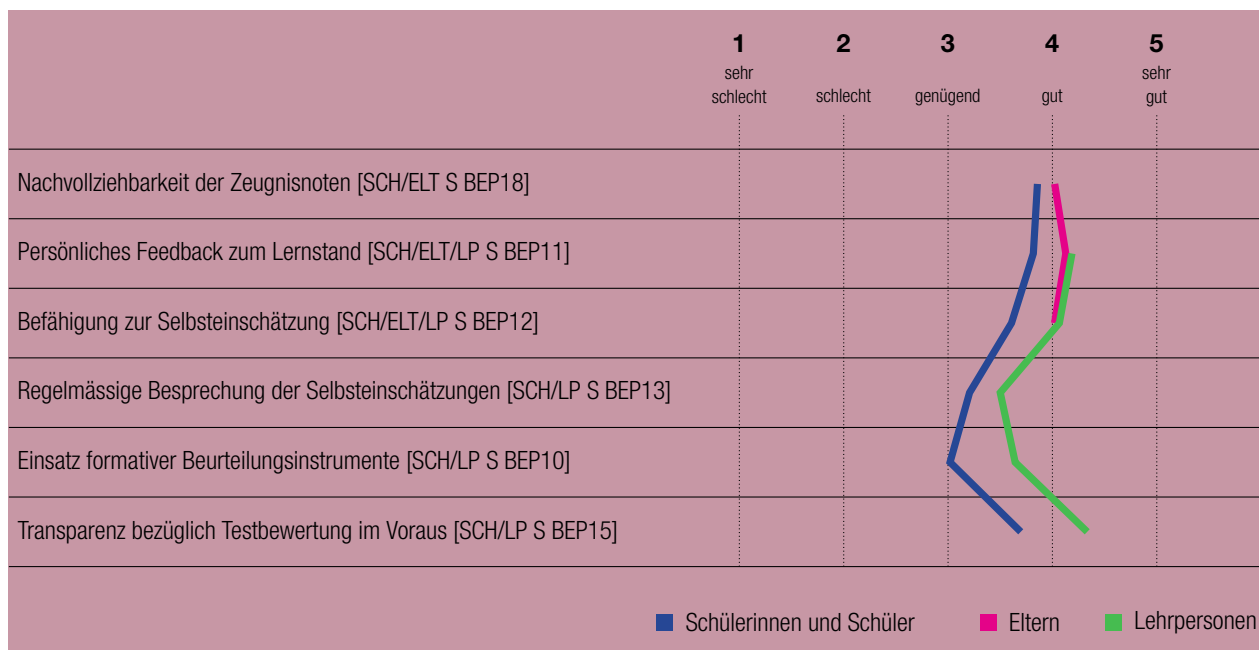


Die Umsetzung einer gemeinsamen Beurteilungspraxis ist Teil des aktuellen Schulprogramms und wurde mit dem im November 2025 aktualisierten Beurteilungskonzept gestartet. Seit diesem Schuljahr sind Lernstandserfassungen im 1. Jahrgang in den Fächern Deutsch und Mathematik umgesetzt. In einem weiteren Schritt sollen gemeinsame Bewertungsstandards jahrgangsübergreifend in den Fächern Deutsch, Mathematik, Französisch und Englisch verbindlich umgesetzt werden. In den Jahrgangsteams führen die Lehrpersonen verbreitet koordinierte Beurteilungsanlässe durch und stellen so eine ähnliche Beurteilung gleicher Leistungen sicher (LP S BEP05). Die Jahrgangsteams sprechen sich über Lernziele, Beurteilungskriterien und -raster ab. Teilweise korrigiert eine einzige Lehrperson alle Prüfungen des Jahrgangs was die gegenseitige Eichung und Vergleichbarkeit erhöht. Alle Lehrpersonen verzichten auf das Festhalten des Notenschnitts auf den Lernzielkontrollen, ansonsten sind die Layouts lehrpersonenabhängig gestaltet. Die Lehrpersonen zeigen erste Bestrebungen zu jahrgangsübergreifenden Absprachen, allerdings ist noch keine einheitliche Bewertungspraxis zwischen den einzelnen Jahrgängen etabliert.

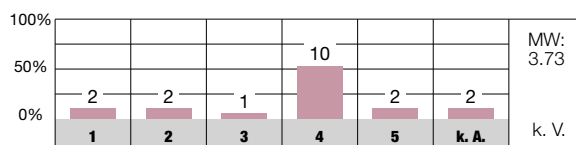
Die meisten Lehrpersonen verwenden ein breites und vielfältiges Repertoire an summativen Beurteilungsformen (z. B. Stop-Motion-Film, Lapbook, Leserolle, Memoflip, Referate, Plakate, Hörspiele). Formative Formen nutzen die Lehrpersonen vor allem in Coachinggesprächen und zur Lern-

standsanzeige, indem sie unbenotete Probetests, digitale Lernspiele, Peer-Feedback oder Selbsteinschätzungen einsetzen. Selbsteinschätzungen berücksichtigen die Lehrpersonen auf verschiedenen Dokumenten (Wochenpläne, Lernzielblätter, Prüfungen, Vorbereitungsdossier Coachinggespräch) in variierender Tiefe (von Smileys bis differenzierte Reflexionsfragebögen). Eine Besprechung der Selbsteinschätzungen ist punktuell vorhanden. Dies deckt sich mit der schriftlichen Befragung, in welcher nur ein Drittel der Jugendlichen das Item «Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen» mit gut bzw. sehr gut beantwortet (SCH BEP 13).

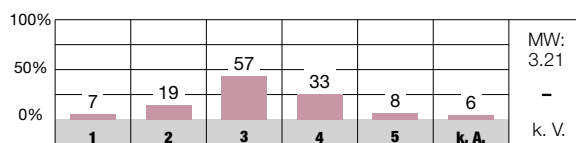
Alle Lehrpersonen geben übersichtliche und differenzierte Lernziele und/oder Kriterienraster entsprechend dem Abteilungs-niveau zur Prüfungsvorbereitung ab. Dennoch ist laut schriftlicher Befragung knapp der Hälfte der Jugendlichen nicht im Voraus klar, wie eine Lernkontrolle bewertet wird (SCH S BEP 15). Auf den eingesehenen Prüfungen ist meist die zu erreichende Maximalpunktzahl vermerkt, jedoch nur vereinzelt auch der Beurteilungsmassstab bzw. die Lernzielerreichung. Die schriftliche Befragung zeigt, dass die meisten Eltern und ein grosser Teil der Schülerinnen und Schüler verstehen, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (SCH/ELT S BEP 18). Beim sogenannten «Kreuzchenkonvent» wirken alle Lehrpersonen mit und beurteilen das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten ihrer Schülerinnen und Schüler gemeinsam.



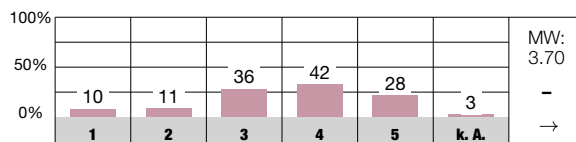
Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. [LP S BEP05]



Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen. [SCH S BEP13]



Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet. [SCH S BEP15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Das ICT-Strategiepapier ist handlungsleitend für den lernförderlichen Einsatz digitaler Medien. Die Lehrpersonen befähigen die Jugendlichen vielseitig zur selbständigen Nutzung. Präventionsanlässe finden gut koordiniert statt.



- » Die «Strategie digitaler Wandel 2022-2025» ist fachkundig erarbeitet und zeigt die Grundhaltung zur pädagogischen Umsetzung auf. Ein regelmässiger Austausch zwischen Fachstelle Digitales, PICTS und TICTS sowie dem Schulteam trägt dazu bei, dass die Jugendlichen in allen Fächern zentrale digitale Kompetenzen erwerben. Das Schulteam bildet sich kontinuierlich weiter.
- » Die Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht lernförderlich und variantenreich zu vielfältigen Zwecken ein. Die Schülerinnen und Schüler bedienen ihr Gerät versiert und setzen es in unterschiedlichen Lernsituationen ein.
- » Der übergeordnete Präventionsplan beinhaltet Anlässe zu digitalen Medien. Das Schulteam fördert durch koordinierte Workshops, teils mit Unterstützung von externen Anbietern, einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien. Die Eltern erhalten Einblick in die Präventionsanlässe. Situativ greifen die Lehrpersonen zusätzlich Themen auf.

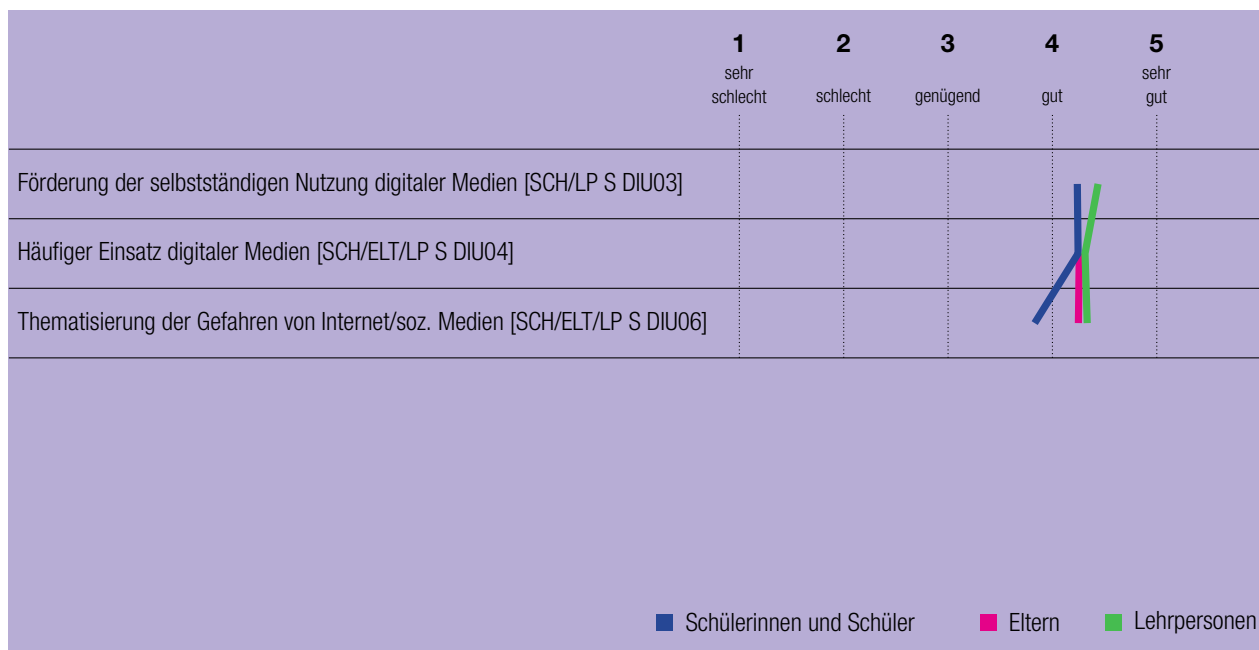


Die «Strategie digitaler Wandel 2022 bis 2025» wurde mit fachkundiger Begleitung der pädagogischen Hochschule (PH) erarbeitet und bildet die zentralen Bereiche umfassend ab. Die «Fachstelle Digitales» steuert diesen Entwicklungsprozess, führt das «Fachteam ICT», koordiniert die Zusammenarbeit der PICTS/TICTS und gibt fachliche Impulse für die Umsetzung. Auf der Sekundarstufe informieren je eine Fachperson PICTS und TICTS das Schulteam über neue Materialien, geben Inputs, weisen auf empfehlenswerte Weiterbildungen hin und regen einen Best-Practice-Austausch an. Die PICTS- und TICTS-Fachpersonen geben über die Jahrgangsteams Aufträge bspw. zur Integration der MIA-Kompetenzen in den Fachunterricht und kontrollieren auch deren Umsetzung. So ist sichergestellt, dass die Jugendlichen digitale Schlüsselkompetenzen in allen Fächern trainieren. Das Schulteam nutzt regelmässig Weiterbildungstage, um sich mit der Mediennutzung intensiver zu beschäftigen.

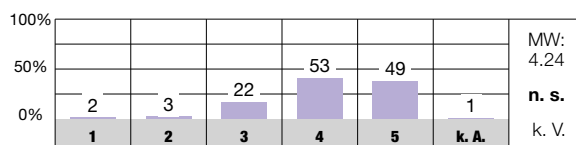
Ein grosser Teil der Lehrpersonen setzt die Medien im Unterricht vielfältig und regelmässig ein. Fast alle von ihnen verwenden ein interaktives Whiteboard, elektronische Lehrmittel und eine digitale Kommunikations- und Arbeitsplattform für den Austausch mit den Schülerinnen und Schülern. Letztere arbeiten täglich und in allen Fächern mit ihrem persönlichen Laptop: Sie recherchieren, überprüfen ihren Lernstand mit Lernapplikation, gestalten und erstellen Inhal-

te und verwenden die Geräte auch zu Organisations- und Reflexionszwecken. Dabei kommen unterschiedliche digitale Lern- und Unterstützungstools wie Lernplattformen oder KI-Assistenten, dessen Verwendung in den Richtlinien definiert ist, zum Einsatz. Die Jugendlichen nutzen die technische Ausstattung des «Digi-Lab», um Podcasts, Stop-Motion-Filme oder Lernvideos zu erstellen. Der jährlich durchgeführte «Digi-Day» trägt zusätzlich zur kontinuierlichen Erweiterung der digitalen Kompetenzen bei.

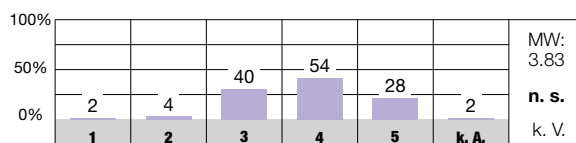
Mit dem Präventionsplan verfügt die Schule Lindau über eine gezielte und stufenübergreifende Medienprävention. In der Sekundarstufe finden Workshops unter der Führung von Lehrpersonen, der SSA oder externen Anbietern (z. B. Kantonspolizei) zu den Themen «Medien und Gesetz», «Digitalität & Sexualität», «Verhalten im Klassenchat» oder «Tablet- und Laptop-Regeln» statt, die Eltern werden jeweils schriftlich über den Inhalt informiert. Bei weiteren Präventionsthemen wie z. B. psychische Gesundheit oder Suchtmittelkonsum fliesst der digitale Aspekt mit ein. Die im letzten Schuljahr erstmalig durchgeführte «Detox-Woche», ein Projekt der «gesunden Schule», regt die Jugendlichen an, ihre Medienzeit zu reflektieren. Die Zustimmung von Eltern und Lehrpersonen zur Thematisierung von Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien fällt leicht höher aus als diejenige der Schülerinnen und Schüler (ELT/LP/SCH S DIU06).



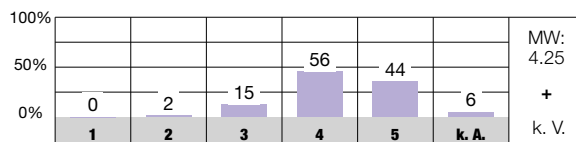
Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH S DIU03]



Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [SCH S DIU06]



Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [ELT S DIU06]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Die innerschulische Kooperation ist verbindlich organisiert und die bestehenden Gefässe werden engagiert und zielorientiert genutzt. Die Teammitglieder pflegen eine sich gegenseitig unterstützende Zusammenarbeit.



- » Das Schulteam arbeitet mit grossem Einsatz in verschiedenen Sitzungsgefässen zusammen. Die verbindliche Zusammenarbeit gewährleistet einen regelmässigen Austausch zwischen allen Beteiligten und stellt die Weiterentwicklung der Schulprogrammarbeit sicher.
- » In der kinds- und klassenbezogenen Kooperation sind die Zuständigkeiten und der Austausch klar geregelt. Die Zusammenarbeit zur Förderung aller Schülerinnen und Schüler erfolgt zielgerichtet und verlässlich.
- » Die notwendigen Kooperationsgefässe sind sinnvoll eingerichtet und im Jahresplan klar terminiert. Die Vernetzung zwischen Schulteam und Schulleitung ist durch die Jahrgangsleitungen, die Mitglieder der Steuergruppe sind, gut sichergestellt.
- » Die schulinterne Zusammenarbeit wird am jährlich stattfindenden Evaluationstag ausgewertet. Darüber hinaus ist eine systematische und regelmässige Reflexionskultur aktuell nicht institutionalisiert.



Die Mitarbeitenden bearbeiten Entwicklungsvorhaben gemeinsam in Projektgruppen und an Weiterbildungen, um im Gesamtteam die Schul- und Unterrichtsqualität kooperativ zu erhöhen. Die eingereichte Entwicklungsreflexion veranschaulicht dies am Prozess der Erarbeitung des neuen Schulprogramms nachvollziehbar. Sie arbeiten vor allem in den Jahrgangsteams und mit den Parallelklassen engagiert zusammen. Laut schriftlicher Befragung ist die Mehrheit des Teams der Meinung, dass im Bereich der Schulentwicklung verbindlich zusammengearbeitet wird (LP S ZIS04). Im Bereich der Unterrichtsentwicklung ist jedoch nur eine grosse Minderheit des Teams dieser Meinung (LP S ZIS03). Es sind einige Aspekte in den Bereichen Schule und Unterricht über die Jahrgänge hinweg abgesprochen wie Anlässe, Eckpunkte zur Neuen Autorität, der betreute Mittwochnachmittag, die Schülerpartizipation und das Beurteilungskonzept. In der verbindlichen stufenübergreifenden Zusammenarbeit besteht noch Potential.

Konkrete Abmachungen zum kindbezogenen Austausch und zur Unterrichtsgestaltung sind geklärt, aber nicht schriftlich festgehalten. Die Dokumentation von Lern- und Verhaltensbeobachtungen zu einzelnen Jugendlichen erfolgt einheitlich und für alle transparent auf einer digitalen Austauschplattform. Für Absprachen im sonderpädagogischen Bereich und Fallbesprechungen wird die fünf Mal jährlich stattfindende «Sonderpädagogische Sitzung» genutzt, an der die Lehrpersonen Fälle einbringen können. Der Grossteil der Mitarbeitenden fühlt sich gemäss der schriftli-

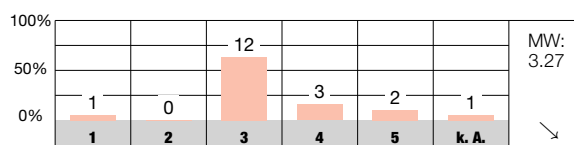
chen Befragung hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt (LP S ZIS09).

Das Schulteam nutzt die Kooperationsgefässe grundsätzlich ertragreich. Die eingesehenen Protokolle halten die Ergebnisse nachvollziehbar fest. Vorhandenes Teamwissen legen die Lehr- und Fachpersonen auf einer digitalen Plattform ab. Entwicklungsvorhaben bearbeitet die Schule in vielen gesamtschulischen Projektgruppen, wie z. B. zur Beurteilungspraxis, zu Lernstrategien oder der Neuen Autorität. Die Teamsitzungen sind ein wichtiges Gefäss für den pädagogischen und organisatorischen Austausch. In der Steuergruppe, die sich fünf Mal pro Schuljahr trifft, sind die Schulleitung sowie alle Jahrgänge vertreten und gewährleisten so die Vernetzung von Anliegen und den Wissenstransfer aus den Projektgruppen, da die Jahrgangsleitungen gleichzeitig als Themenhütende fungieren. Zusätzlich findet eine Vernetzung mit den Primarschulen in Lindau statt, da zwei Steuergruppentreffen mit den anderen Schulhäusern stattfinden, um an übergreifenden Themen zu bearbeiten.

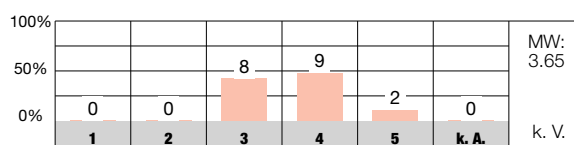
Die Zusammenarbeit wird am jährlichen Evaluationstag besprochen. Die breite Streuung in der schriftlichen Befragung weist jedoch darauf hin, dass eine regelmässige und systematische Reflexion der Zusammenarbeitspraxis wie auch deren Nutzung für Verbesserungen noch wenig etabliert ist (LP S ZIS15-17).



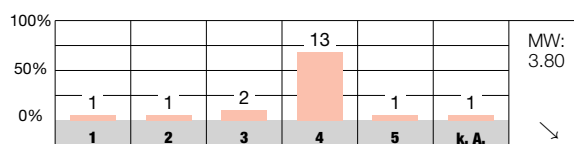
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP S ZIS02]



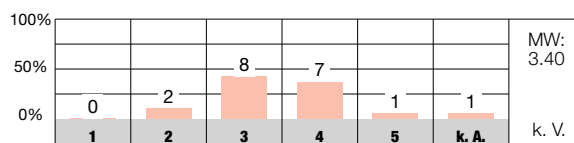
Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen. [LP S ZIS04]



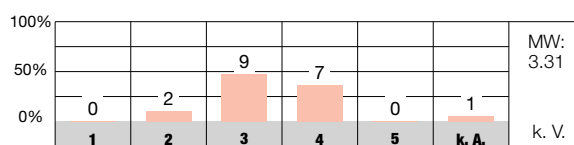
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP S ZIS09]



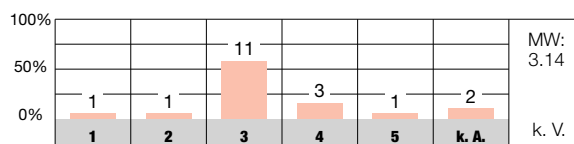
Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP S ZIS13]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP S ZIS14]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP S ZIS16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung ist zielführend und wohlwollend gestaltet. Die Steuerung der pädagogischen Entwicklung ist klar strukturiert und partizipativ. Transparent geregelte Abläufe sorgen für einen reibungslosen Schulbetrieb.



- » Die Personalführung erfolgt engagiert und unterstützend. Die Mitarbeitendengespräche (MAG/MAB) sind strukturiert und wertschätzend. Neue Mitarbeitende erhalten eine sorgfältige Einführung und Begleitung.
- » Die Schulführung gewährleistet eine stete pädagogische Weiterentwicklung. Bei der Definition und verbindlichen Umsetzung von Entwicklungsvorhaben sind die Mitarbeitenden umfassend einbezogen. Die Steuergruppe trägt eine hohe Umsetzungsverantwortung.
- » Für die klare Organisation und Administration der Schule liegen sowohl auf Ebene Schule Lindau wie auch in der Sekundarschule Grafstal hilfreiche Prozess- und Aufgabenbeschreibungen vor, in der praktischen Umsetzung bestehen jedoch Unklarheiten.
- » Die Schulleitung zeigt eine hohe Präsenz sowie gute Erreichbarkeit. Sie informiert zuverlässig und zeitnah. Innerhalb der Gemeinde ist die Schule vielseitig vernetzt.



Nach herausfordernden Jahren ohne eine konstante Schulführung schafft es die Schulleitung mit Gelassenheit und klaren Strukturen das Schulteam zu führen und Ruhe in die Abläufe zu bringen. Die Mehrheit der Mitarbeitenden ist mit der Zielorientierung der MAG/MAB zufrieden. Aktuell liegt der Beobachtungsschwerpunkt in den vorausgehenden Unterrichtsbesuchen auf der ICT-Nutzung. Mit der gezielten Förderung der beruflichen Weiterentwicklung ist nur eine grosse Minderheit des Teams zufrieden (LP S SFÜ03). Neue Mitarbeitende werden durch einen Einführungstag sowie Unterstützung durch das Team eingeführt und erhalten hilfreiche Dokumente wie das ABC, das die wichtigsten Eckpunkte der Schule Grafstal zusammenfasst.

Die Schulführung koordiniert und steuert pädagogische Vorhaben partizipativ mit der Steuergruppe, deren Mitglieder die Themenverantwortung für die Entwicklungsprojekte innehaben. Dabei delegiert die Schulführung bedarfsgerecht Verantwortung an die Steuergruppe, die durch die Jahrgangsleitungen das Gesamtteam vertritt. Die Schulleitung setzt Prioritäten beim Thema ICT, einer gemeinsamer Beurteilungspraxis sowie der Weiterentwicklung der Zusammenarbeitskultur vom «Ich zum Wir». Die Mehrheit der Lehrpersonen ist der Ansicht, dass die Schulführung sie angemessen in die pädagogische Entwicklung einbezieht (z. B. LP S SFÜ07).

Die Aufgabenverteilung innerhalb der Schule ist mit einer ausführlichen Liste der Ämter und jeweiligen Zuständigkei-

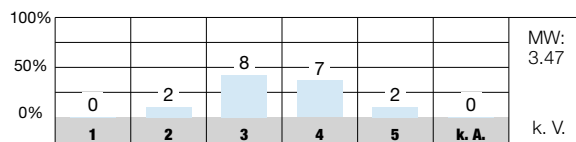
ten geklärt. Jedoch nur eine grosse Minderheit der Mitarbeitenden ist mit Regelungen von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten an der Schule zufrieden (LP S SFÜ09). Zudem hat die Schulleitung die Funktion «Schulleitung Plus» inne, die ihr Schulleitungspensum um vielfältige übergeordnete Aufgaben ergänzt. Das Schulsekretariat unterstützt die operative Schulführung optimal.

Auf Ebene der Gesamtführung existieren zwar detaillierte Vorgaben zu Aufgaben und Pflichten der einzelnen Beteiligten, diese sind in der Praxis jedoch nicht ausreichend abgestimmt, wodurch die Aufgabenerfüllung teilweise beeinträchtigt wird.

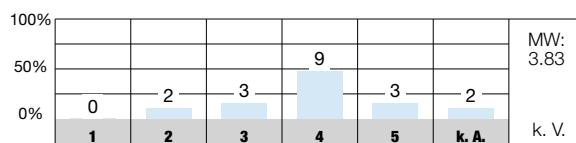
Die Schulführung ist im Schullalltag sehr präsent und gut erreichbar. Die Mitarbeitenden erhalten die wichtigsten Informationen von der Schulleitung per Wochenmail, die Informationen der Primar- und Sekundarschule enthält. Entscheidungswege sind laut schriftlicher Befragung für die Lehrpersonen mehrheitlich gut oder sehr gut nachvollziehbar (LP S SFÜ11). Die Mehrheit der Eltern ist in der schriftlichen Befragung der Meinung, dass die Schule bei Problemen umgehend und lösungsorientiert handelt (ELT S SFÜ16). Die Vernetzung mit den Primarschulen ist durch gemeinsame Sitzungen gut gewährleistet und durch die Funktion «Schulleitung Plus» mit anderen Stellen in Lindau.



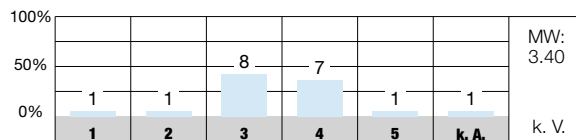
Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert. [LP S SFÜ03]



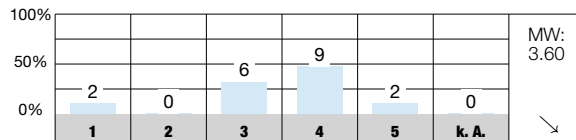
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP S SFÜ07]



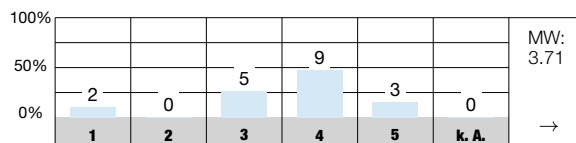
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP S SFÜ09]



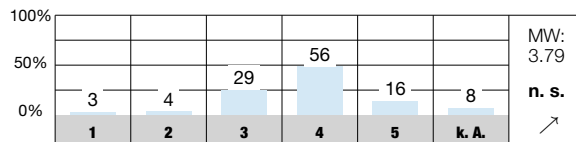
Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP S SFÜ11]



Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP S SFÜ12]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT S SFÜ16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Team bearbeitet gezielt wichtige Unterrichts- und Schulentwicklungsthemen. Die Entwicklungsvorhaben werden gut dokumentiert, regelmässig auf Fortschritte überprüft und nachhaltig gesichert.



- » Für das Schulprogramm 2025-2028 hat die Schule Lindau gemeinsame sowie auch standortspezifische Themen festgelegt. Im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung gelingt es der Schule gut, das Schulteam systematisch in die Erarbeitung des Schulprogramms einzubeziehen und so die Identifikation mit den Inhalten zu stärken.
- » Das Schulprogramm gibt eine Übersicht über eine Fülle von Aktivitäten und Projekte; es unterscheidet klar zwischen Entwicklungs- und Sicherungszielen. Detaillierte Projektpläne legen die Vorhaben konkret und nachvollziehbar dar.
- » Die Schule dokumentiert ihre Entwicklungsprojekte und reflektiert diese konsequent am Schulentwicklungstag im Juni und in Sitzungen. Die daraus resultierenden Erkenntnisse nutzt das Schulteam für die weitere Entwicklung.
- » Die Ergebnisse aus abgeschlossenen Entwicklungsthemen und Errungenschaften aus der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden verschriftlicht und sind im Schulalltag verbreitet beobachtbar. Einige pädagogische Entwicklungsvorhaben sind noch nicht abgeschlossen.



Die Schulpflege hat als gemeinsame Grundlagen den «digitalen Wandel», das sonderpädagogische Konzept und das Projekt «Limita» definiert. Das aktuelle Schulprogramm umfasst die Jahre 2025 bis 2028 und berücksichtigt sowohl diese übergeordneten Themen als auch bedeutsame schulspezifische Themen wie Wochenplan und Coachinglektion. Die Erarbeitung des Schulprogramms hat in enger Zusammenarbeit mit dem Team an einer Retraite stattgefunden und ist mit verschiedenen Visionselementen verbunden. Dieses Vorgehen stärkt die gemeinsame pädagogische Ausrichtung und die Zusammenarbeit. Zu allen Vorhaben sind Projektgruppen installiert, die sich auch aufgrund der selbstverfassten Projektaufträge stark mit den Vorhaben identifizieren.

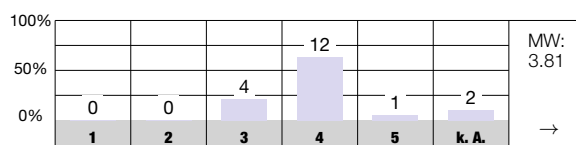
Die Jahresplanungen und gezielte Teamweiterbildungen sind auf das Schulprogramm abgestimmt. Die einheitlichen und informativ verfassten Projektaufträge enthalten die zentralen Parameter wie Projektteam, Grobziele aus dem Schulprogramm, messbare Ziele für das jeweilige Schuljahr, Stolpersteine, Terminplan sowie Evaluation. Die jeweiligen Jahrgangsleitungen sind Mitglieder der Steuergruppe und fungieren als Themenhüter. Die Unterscheidung von Entwicklungs- und Sicherungszielen unterstützt die zielgerichtete Nutzung des Schulprogramms als Arbeitsinstrument. Dies sieht der grosse Teil der schriftlich befragten Lehr- und Fachpersonen ebenso (LP S SUE03).

Für die Überprüfung der Zielerreichung wertet das Schulteam seine Arbeit in den Projektgruppen jährlich am Schulentwicklungstag im Juni und in Teamsitzungen aus. An den Schulkonferenzen wird ebenfalls der Stand der Entwicklungen besprochen. Zusätzlich halten Berichte zu den einzelnen Entwicklungsvorhaben im Jahresbericht die erreichten und noch offenen Punkten sowie das Vorgehen für die weitere Planung schriftlich fest. Die Schule holt schriftlich mit standardisierten Erhebungsbögen in der zweiten Sekundarstufe Feedback von den Eltern und in der ersten Sekundarstufe von den Jugendlichen ein. Mit der Praxis des Einholens von Feedbacks ist jedoch nur eine grosse Minderheit der schriftlich befragten Jugendlichen und Eltern zufrieden (SCH S SUE09, ELT S SUE10).

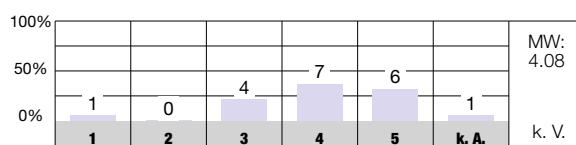
Errungenschaften aus den abgeschlossenen Entwicklungsthemen sind verschriftlicht wie z.B. das Beurteilungskonzept oder das MIA-Kompetenzraster. Der Präventionsplan und Anlässe sind verankert durch Themenhüter, die auch für das Monitoring zuständig sind. Gut beobachtbar sind die Errungenschaften der Schülerpartizipation mit dem Pausenkiosk oder als Element der Neuen Autorität die «Chill- und Chat Pause». Die konkrete Umsetzung in der Praxis zeigt sich laut der schriftlichen Befragung von den Lehrpersonen jedoch wenig verbindlich geregelt und unterschiedlich nachhaltig (LP S SUE 13, 14). Da die Schulprogrammperiode gerade erst gestartet ist, sind einige Projekte noch nicht institutionalisiert.



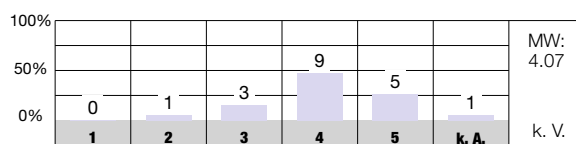
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S SUE01]



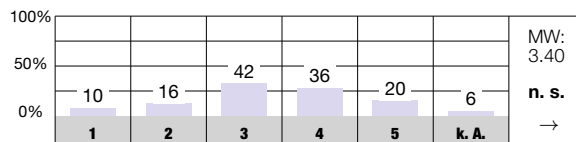
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP S SUE02]



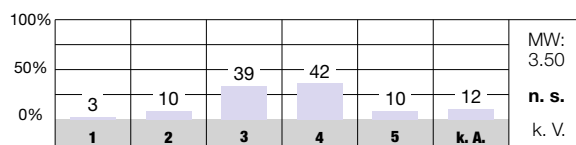
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP S SUE03]



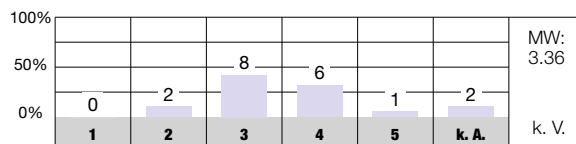
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH S SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT S SUE10]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP S SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Über Themen des Schul- und Unterrichtsgeschehens informiert die Schule die Eltern zuverlässig. Die Elternmitwirkung ist konzeptionell geregelt und etabliert. Die Lehrpersonen gestalten die kindbezogene Zusammenarbeit aufmerksam.



- » Die Schule kommuniziert gesamtschulische Informationen kontinuierlich und rechtzeitig mittels einer Kommunikationsapp. Sie bietet den Eltern durch Besuchsmorgen oder gelegentliche Veranstaltungen einen Einblick in den Schulalltag. Die institutionalisierte Elternmitwirkung unterstützt die Schule aktiv bei Anlässen wie dem Bewerbungstag.
- » Die Lehr- und Fachpersonen kommunizieren den Eltern wichtige Termine, ausserordentliche Aktivitäten und Themen zur Klasse verlässlich per Semesterbrief und bieten unterschiedliche Kontaktmöglichkeiten an.
- » Den Austausch zu Verhalten, Fortschritten und Lernschwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler ermöglichen die Lehrpersonen am Elterngespräch. Die Jugendlichen sind bei diesen Gesprächen eingebunden. Bei Bedarf erhalten die Eltern zusätzliche Angebote.



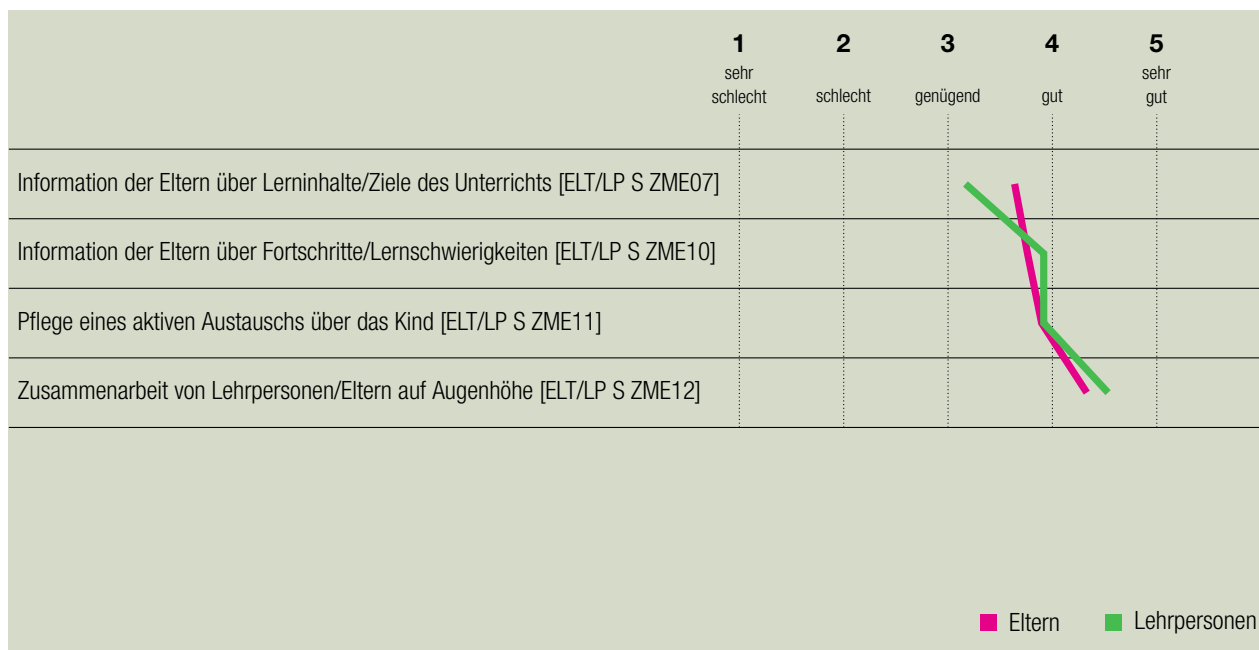
Die Schulführung ist für die Eltern gut erreichbar und reagiert zeitnah sowie lösungsorientiert. Verschiedene Anlässe wie der gut besuchte Besuchsmorgen oder Projektpräsentationen sowie das Eltern-ABC auf der Homepage ergänzen die schriftlichen Informationen der Schulleitung zu jedem Semester und eröffnen Einblicke in das Schulleben. Zur Entstehung des neuen Schulprogramms sind interessierte Eltern an einem speziellen Elternabend einbezogen. Die Eltern sind in der schriftlichen Befragung mit der diesbezüglichen Informationspraxis grossteils zufrieden (ELT S ZME01). Die Schule Lindau stellt für den digitalen Informationsaustausch eine einheitliche Plattform zur Verfügung. Am «Übertrittselternabend» informiert die Schule die Eltern über das Übertrittsverfahren, die Beurteilung und Einstufung an der Sekundarstufe.

Der Elternrat versteht sich als Brücke zwischen Eltern und Schule und unterstützt den Schulbetrieb aktiv an verschiedenen Anlässen (z. B. dem «Bewerbungstag» und dem Café am Besuchsmorgen). An den Sitzungen des Elternrats nehmen Lehrpersonenvertretungen und die Schulleitung beratend und unterstützend teil.

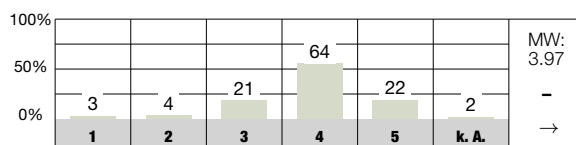
Die sorgfältig und in einem einheitlichen Layout gestalteten Semesterbriefe der Klassenlehrpersonen ergänzen den Semesterbrief der Schulleitung und informieren über Unterrichtsinhalte, Organisatorisches oder spezielle Anlässe. Zu

Beginn des Schuljahres findet in allen Jahrgängen ein themenspezifischer Elternabend statt (1. Sek: Allgemeine Informationen, erste Rückmeldung, 2. Sek: Berufswahl und Stellwerktest, 3. Sek: Sozialwoche und Projektarbeit / individuelle Abschlussarbeit). Mit den angebotenen Möglichkeiten mit den Klassenlehrpersonen in Kontakt zu treten, sind die meisten Eltern zufrieden (ELT S ZME08). Mit Links können Eltern beispielsweise Einsicht nehmen in kreative Arbeiten wie selbsthergestellte Videos des eigenen Kindes.

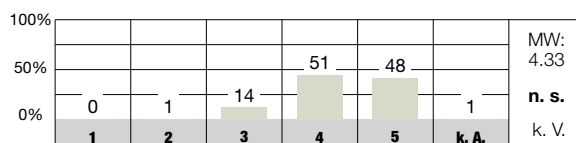
Der persönliche Austausch mit den Eltern zum Verhalten und Lernen der Jugendlichen ist mit den mindestens einmal jährlich stattfindenden Elterngesprächen zuverlässig eingerichtet. In der Regel sind die Schülerinnen und Schüler bei den Gesprächen anwesend und können ihre Meinung gut einbringen. Journaleinträge und Portfolioauszüge zu ihrem Kind erhalten die Eltern in der Regel am Ende eines Quartals. In den Prozess der Berufswahl bezieht die Schule Eltern an speziellen Informationsanlässen an der Schule oder im Berufsinformationszentrum adäquat ein. Bei herausfordernden Situationen gehen die Lehrpersonen zeitnah und proaktiv auf die Eltern zu. Die meisten Eltern fühlen sich von den Klassenlehrpersonen ernst genommen (ELT S ZME12). Bei Anliegen oder Fragen können die Eltern mit den Lehrpersonen niederschwellig über verschiedene Kanäle wie bspw. Telefon, Kommunikations-Applikation oder E-Mail in Kontakt treten.



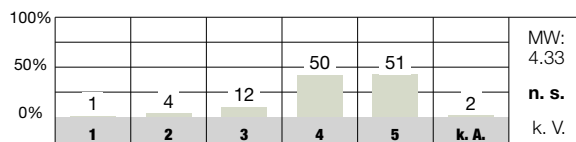
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT S ZME01]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT S ZME08]



Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen. [ELT S ZME12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

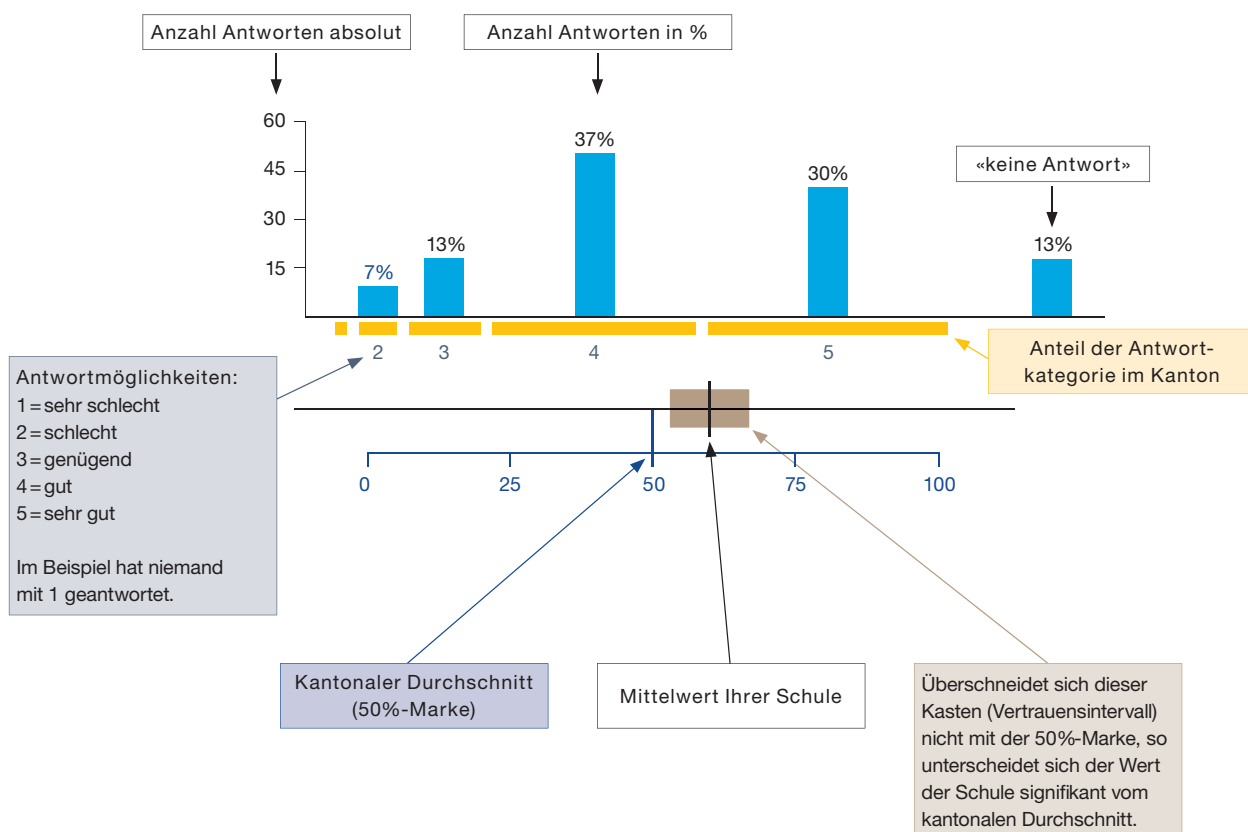
- » Verena Prokscha
- » Bettina Thomann

Kontaktpersonen der Schule

- » Pia Bättig (Schulleitung)
- » Claudia Steinmann (Schulpräsidentin)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

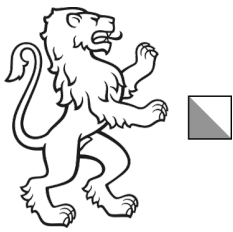
P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



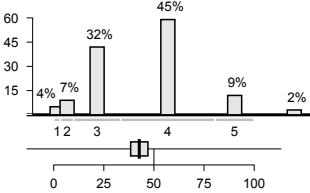
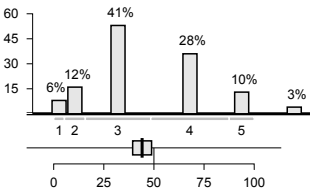
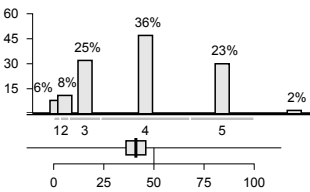
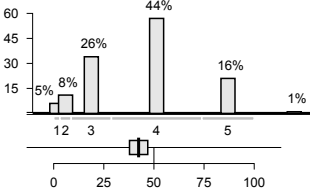
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Grafstal, Lindau, Schülerinnen und Schüler

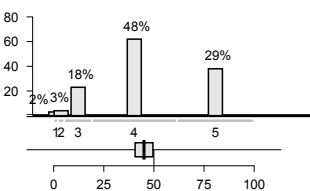
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 130**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	62%	3.73	–	↘	4.46
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	40%	3.37	–	↘	3.94
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	52%	3.66	n. s.	↘	4.27
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	56%	3.56	n. s.	k. V.	4.27
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	33%	3.14	–	k. V.	3.91
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	62%	3.74	–	k. V.	4.30

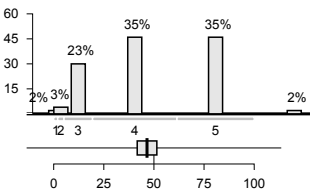
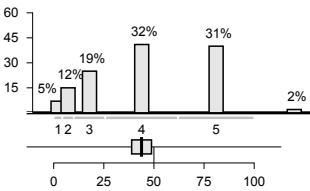
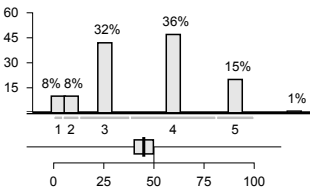
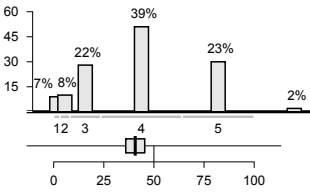
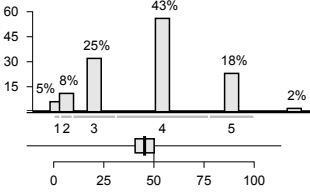
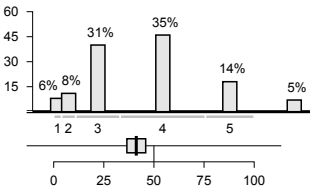
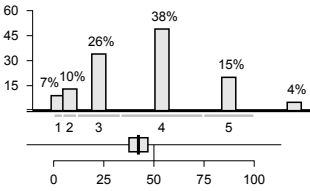


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	55%	3.60	–	→	4.12
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		0	38%	3.33	–	k. V.	4.06
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		0	59%	3.84	–	↘	4.45
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	60%	3.72	–	↘	4.36

Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.		0	77%	4.12	–	↘	4.51

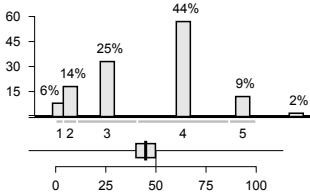


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	71%	4.15	n. s.	k. V.	4.52
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	62%	4.00	–	k. V.	4.51
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	52%	3.57	–	k. V.	4.13
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	62%	3.89	–	↘	4.48
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	61%	3.74	n. s.	→	4.22
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	49%	3.59	–	↘	4.29
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	53%	3.63	–	→	4.22

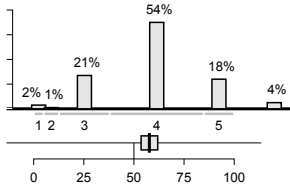
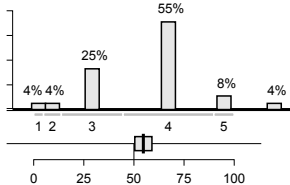
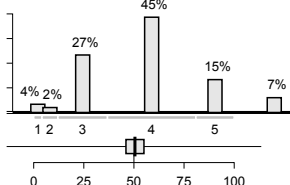
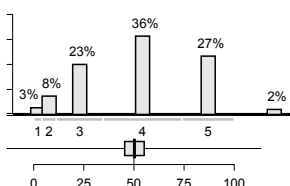


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	42%	3.45	-	↘	4.25
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	44%	3.49	-	k. V.	3.98
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	58%	3.81	-	↘	4.42
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	51%	3.56	-	↘	4.09
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	79%	4.14	n. s.	k. V.	4.51
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	54%	3.64	-	k. V.	4.24
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	65%	3.84	n. s.	k. V.	4.28



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.	 <table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>2</td><td>14%</td></tr><tr><td>3</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>9%</td></tr><tr><td>6</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	6%	2	14%	3	25%	4	44%	5	9%	6	2%	0	53%	3.50	-	k. V.	3.95
Rating	Percentage																					
1	6%																					
2	14%																					
3	25%																					
4	44%																					
5	9%																					
6	2%																					

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		0	72%	3.90	+	k. V.	4.16
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		0	63%	3.67	+	k. V.	3.99
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	60%	3.76	n. s.	↘	4.08
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	63%	3.87	n. s.	k. V.	4.23



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>28%</td></tr><tr><td>4</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>20%</td></tr><tr><td>6</td><td>5%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	2%	2	6%	3	28%	4	38%	5	20%	6	5%	0	58%	3.79	n. s.	→	4.14
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	6%																					
3	28%																					
4	38%																					
5	20%																					
6	5%																					
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>38%</td></tr><tr><td>4</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>6%</td></tr><tr><td>6</td><td>6%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	5%	2	3%	3	38%	4	42%	5	6%	6	6%	0	48%	3.52	-	→	3.95
Rating	Percentage																					
1	5%																					
2	3%																					
3	38%																					
4	42%																					
5	6%																					
6	6%																					
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>3</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>28%</td></tr><tr><td>5</td><td>20%</td></tr><tr><td>6</td><td>4%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	5%	2	10%	3	33%	4	28%	5	20%	6	4%	0	48%	3.61	n. s.	↘	4.14
Rating	Percentage																					
1	5%																					
2	10%																					
3	33%																					
4	28%																					
5	20%																					
6	4%																					

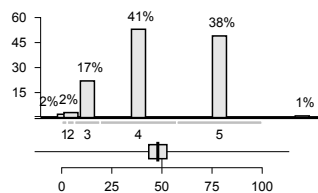
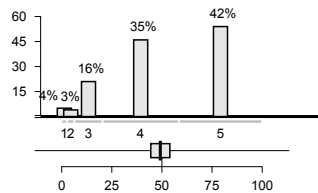
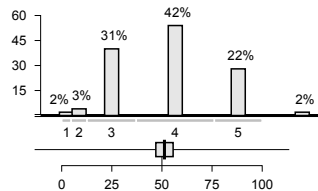
Beurteilungspraxis

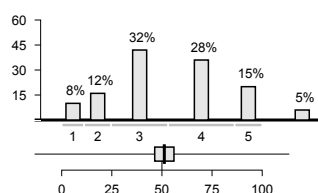
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>14%</td></tr><tr><td>2</td><td>19%</td></tr><tr><td>3</td><td>34%</td></tr><tr><td>4</td><td>18%</td></tr><tr><td>5</td><td>7%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>8%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	14%	2	19%	3	34%	4	18%	5	7%	keine Antwort	8%	0	25%	3.02	-	↘	3.77
Rating	Percentage																					
1	14%																					
2	19%																					
3	34%																					
4	18%																					
5	7%																					
keine Antwort	8%																					
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>28%</td></tr><tr><td>4</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>17%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>3%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	2%	2	3%	3	28%	4	47%	5	17%	keine Antwort	3%	0	64%	3.82	n. s.	↘	4.25
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	3%																					
3	28%																					
4	47%																					
5	17%																					
keine Antwort	3%																					

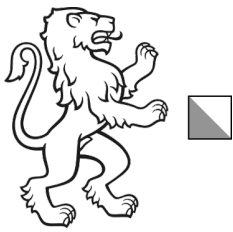


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	54%	3.61	-	↘	4.12
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	32%	3.21	-	k. V.	3.80
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	54%	3.70	-	→	4.23
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			0	50%	3.49	-	→	3.95
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	64%	3.86	-	↘	4.39



Digitalisierung im Unterricht								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	78%	4.24	n. s.	k. V.	4.58
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		0	77%	4.25	n. s.	k. V.	4.64
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		0	63%	3.83	n. s.	k. V.	4.18

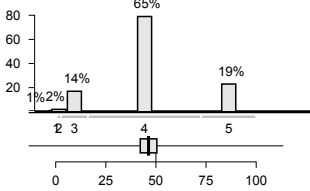
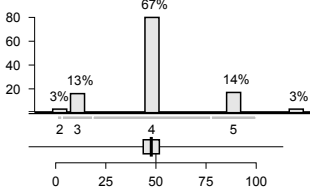
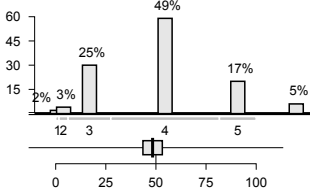
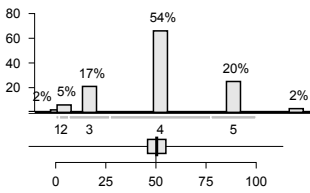
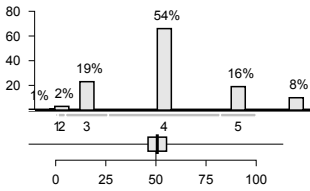
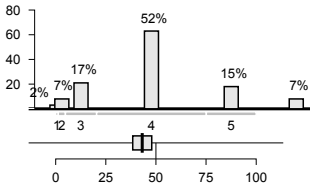
Schul- und Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		0	43%	3.40	n. s.	→	3.81



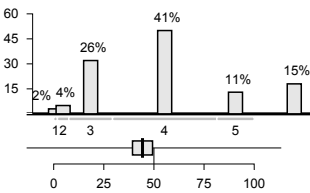
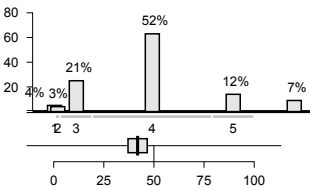
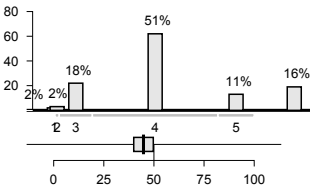
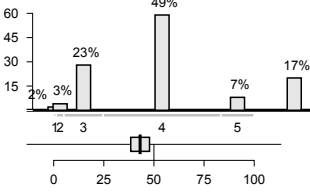
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Grafstal, Lindau, Eltern

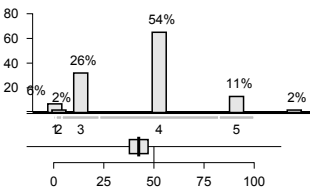
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 124**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			2	84%	4.05	n. s.	↗	4.43
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			5	82%	3.99	n. s.	k. V.	4.31
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			3	65%	3.83	n. s.	↗	4.17
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	74%	3.95	n. s.	k. V.	4.36
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			2	70%	3.91	n. s.	k. V.	4.12
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			3	67%	3.87	–	k. V.	4.31

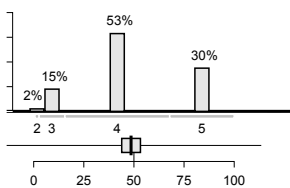
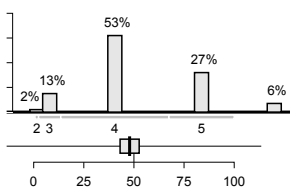
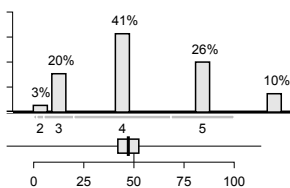
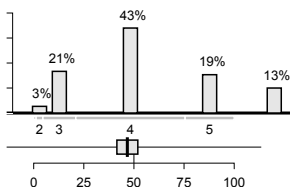
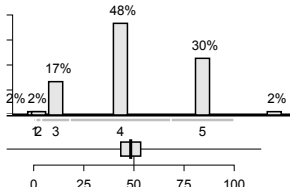
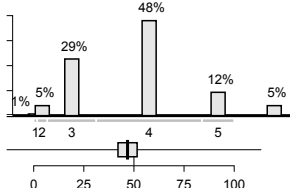
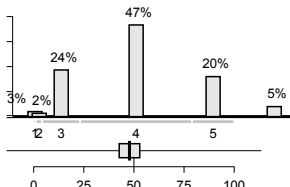


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		3	52%	3.70	–	→	4.12
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		4	64%	3.81	–	→	4.26
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		3	62%	3.85	–	k. V.	4.27
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		3	55%	3.72	–	k. V.	4.17

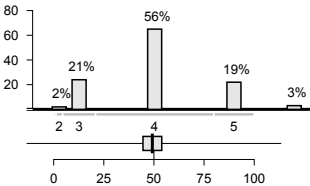
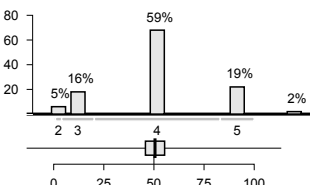
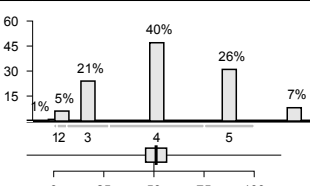
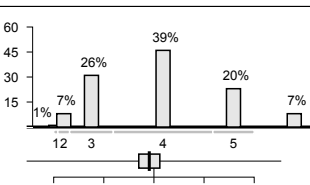
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

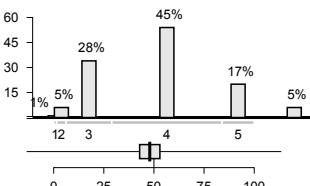
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		3	64%	3.74	–	→	4.31



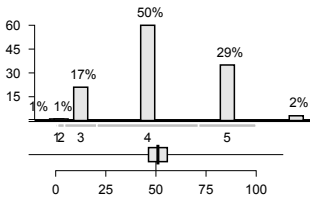
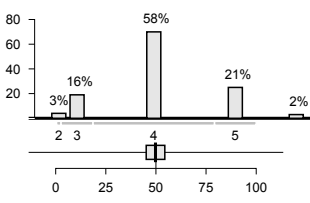
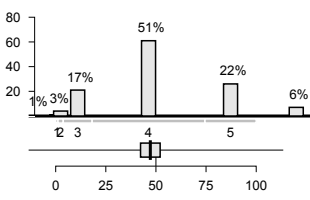
Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			6	83%	4.16	n. s.	→	4.44
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			6	80%	4.17	n. s.	↗	4.49
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			9	67%	4.07	n. s.	k. V.	4.42
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			6	63%	3.96	n. s.	↗	4.24
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			9	77%	4.13	n. s.	↗	4.42
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			6	60%	3.72	n. s.	k. V.	4.00
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			6	67%	3.91	n. s.	k. V.	4.25

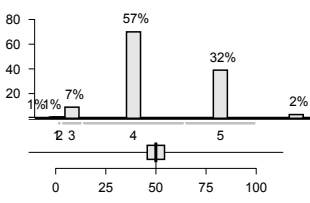
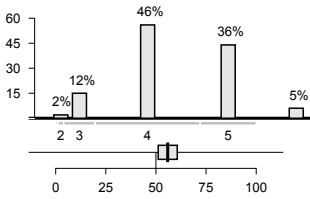


Individuelle Förderung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		8	75%	3.97	n. s.	↗	4.23
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		8	78%	3.97	n. s.	↗	4.17
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		7	67%	3.99	n. s.	k. V.	4.27
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		7	59%	3.81	n. s.	↗	4.15

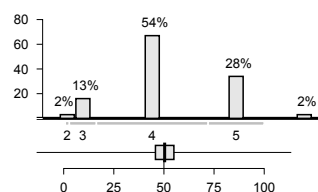
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		3	61%	3.78	n. s.	k. V.	4.11

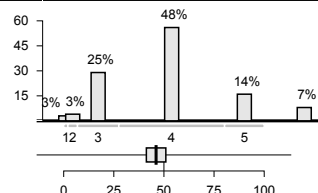


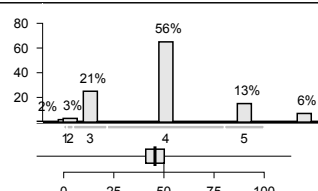
Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten	
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		3	79%	4.13	n. s.	↗	4.37	
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		3	79%	4.02	n. s.	↗	4.21	
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		4	73%	4.02	n. s.	→	4.28	

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten	
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		1	89%	4.26	n. s.	k. V.	4.50	
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		1	81%	4.25	+	k. V.	4.33	

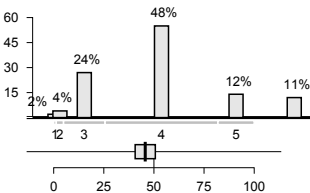
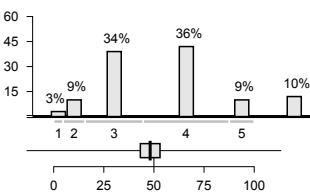


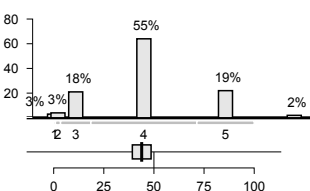
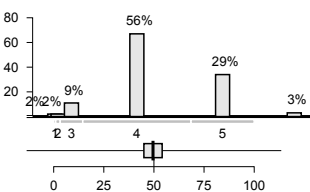
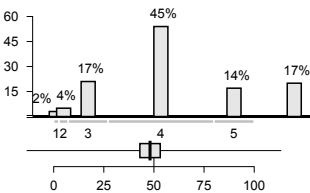
Unterricht – Gesamtzufriedenheit																				
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten												
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...	 <table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>28%</td></tr><tr><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	2%	3	13%	4	54%	5	28%	1	2%	1	82%	4.15	n. s.	↗	4.40
Rating	Percentage																			
2	2%																			
3	13%																			
4	54%																			
5	28%																			
1	2%																			

Schulführung																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.	 <table><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>14%</td></tr><tr><td>6</td><td>7%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	3%	2	3%	3	25%	4	48%	5	14%	6	7%	8	62%	3.79	n. s.	↗	4.23
Rating	Percentage																					
1	3%																					
2	3%																					
3	25%																					
4	48%																					
5	14%																					
6	7%																					

Schulführung – Gesamtzufriedenheit																				
Nr.		<div>5 = sehr zufrieden</div> <div>4 = zufrieden</div> <div>3 = teilweise zufrieden</div> <div>2 = unzufrieden</div> <div>1 = sehr unzufrieden</div> <div>keine Antwort</div>	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten												
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...	 <table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>13%</td></tr><tr><td>1</td><td>6%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	2%	3	21%	4	56%	5	13%	1	6%	7	68%	3.86	n. s.	→	4.35
Rating	Percentage																			
2	2%																			
3	21%																			
4	56%																			
5	13%																			
1	6%																			



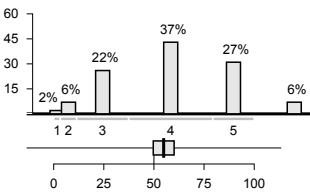
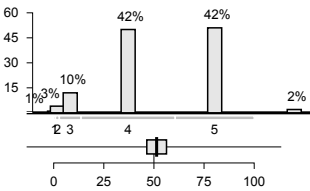
Schul- und Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.		10	61%	3.79	n. s.	k. V.	4.21
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.		8	45%	3.50	n. s.	k. V.	3.88

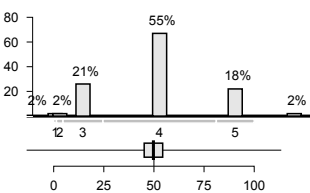
Zusammenarbeit mit den Eltern								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.		8	74%	3.97	-	→	4.39
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		5	85%	4.19	n. s.	→	4.46
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		4	59%	3.85	n. s.	k. V.	4.19

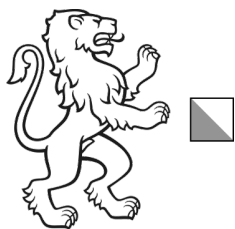


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			3	60%	3.89	n. s.	→	4.29
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			4	61%	3.82	n. s.	→	4.14
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			3	51%	3.59	n. s.	k. V.	4.01
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			8	57%	3.64	n. s.	k. V.	4.14
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			9	86%	4.33	n. s.	k. V.	4.42
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			6	54%	3.61	n. s.	k. V.	3.84
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			8	58%	3.76	n. s.	→	4.10



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		8	64%	3.90	n. s.	k. V.	4.05
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		4	84%	4.33	n. s.	k. V.	4.47

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		3	74%	3.92	n. s.	k. V.	4.22



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Grafstal, Lindau, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 19**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.		0	84%	4.25	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		0	89%	4.24	→
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		0	79%	4.20	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.		0	32%	3.31	↘
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	58%	3.60	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.		0	53%	3.53	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	32%	3.14	→
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		0	74%	4.21	→
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		0	74%	4.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>26%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>21%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>5%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	3	5	26%	4	8	42%	5	4	21%	6	1	5%	0	63%	3.85	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	5%																						
3	5	26%																						
4	8	42%																						
5	4	21%																						
6	1	5%																						

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>4</td><td>21%</td></tr><tr><td>3</td><td>13</td><td>68%</td></tr><tr><td>4</td><td>1</td><td>5%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	5%	2	4	21%	3	13	68%	4	1	5%	0	74%	3.76	↘
Rating	Count	Percentage																			
1	1	5%																			
2	4	21%																			
3	13	68%																			
4	1	5%																			

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>16%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>37%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	16%	4	8	42%	5	7	37%	6	1	5%	0	79%	4.27	→
Rating	Count	Percentage																			
3	3	16%																			
4	8	42%																			
5	7	37%																			
6	1	5%																			
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>16%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>68%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>11%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	16%	4	13	68%	5	2	11%	6	1	5%	0	79%	3.94	→
Rating	Count	Percentage																			
3	3	16%																			
4	13	68%																			
5	2	11%																			
6	1	5%																			
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>16%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>32%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>1%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	16%	4	10	53%	5	6	32%	6	1	1%	0	84%	4.19	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	3	16%																			
4	10	53%																			
5	6	32%																			
6	1	1%																			
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>37%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>32%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>21%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>11%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	7	37%	4	6	32%	5	4	21%	6	2	11%	0	53%	3.77	→
Rating	Count	Percentage																			
3	7	37%																			
4	6	32%																			
5	4	21%																			
6	2	11%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>11%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>26%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>11%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	11%	3	5	26%	4	9	47%	5	2	11%	6	1	5%	0	58%	3.64	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	11%																						
3	5	26%																						
4	9	47%																						
5	2	11%																						
6	1	5%																						
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>21%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	11%	4	12	63%	5	4	21%	6	1	5%	0	84%	4.13	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	11%																						
4	12	63%																						
5	4	21%																						
6	1	5%																						
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>11%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>32%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>26%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>6</td><td>5</td><td>26%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	11%	3	6	32%	4	5	26%	5	1	5%	6	5	26%	0	32%	3.36	↘
Rating	Count	Percentage																						
2	2	11%																						
3	6	32%																						
4	5	26%																						
5	1	5%																						
6	5	26%																						
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>32%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>37%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>21%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	3	6	32%	4	7	37%	5	1	5%	6	4	21%	0	42%	3.54	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	5%																						
3	6	32%																						
4	7	37%																						
5	1	5%																						
6	4	21%																						
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>11%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>32%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>37%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>16%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	11%	3	6	32%	4	7	37%	5	1	5%	6	3	16%	0	42%	3.46	↘
Rating	Count	Percentage																						
2	2	11%																						
3	6	32%																						
4	7	37%																						
5	1	5%																						
6	3	16%																						
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>11%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>37%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>37%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>11%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	11%	3	7	37%	4	7	37%	5	2	11%	6	1	5%	0	47%	3.50	→
Rating	Count	Percentage																						
2	2	11%																						
3	7	37%																						
4	7	37%																						
5	2	11%																						
6	1	5%																						
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>16%</td></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>26%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>11%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	3	16%	3	1	5%	4	8	42%	5	5	26%	6	2	11%	0	68%	4.08	↘
Rating	Count	Percentage																						
2	3	16%																						
3	1	5%																						
4	8	42%																						
5	5	26%																						
6	2	11%																						

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		<div>5 = sehr zufrieden</div> <div>4 = zufrieden</div> <div>3 = teilweise zufrieden</div> <div>2 = unzufrieden</div> <div>1 = sehr unzufrieden</div> <div>keine Antwort</div>	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>3</td><td>16%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>26%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>5%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	3	16%	3	5	26%	4	10	53%	5	1	5%	0	58%	3.53	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
2	3	16%																			
3	5	26%																			
4	10	53%																			
5	1	5%																			



Beurteilungspraxis						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	26%	3.11	→
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.		0	58%	3.73	k. V.
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.		0	63%	3.75	k. V.
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		0	42%	3.44	k. V.
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		0	63%	3.73	k. V.
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		0	42%	3.25	k. V.
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	79%	3.94	k. V.
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	89%	4.76	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	84%	4.25	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	58%	3.64	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	84%	4.19	→
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	79%	4.07	→
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	42%	3.50	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	53%	3.80	→
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	79%	4.33	→
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	74%	4.14	→

Digitalisierung im Unterricht						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.		0	74%	4.21	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.		0	68%	3.93	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	84%	4.44	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		0	84%	4.31	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.		0	79%	4.20	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		0	79%	4.33	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.		0	74%	4.07	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.		0	79%	4.13	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	47%	3.53	→
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	26%	3.27	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	37%	3.38	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	58%	3.65	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	32%	3.14	→
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	47%	3.53	↘
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	58%	3.71	→
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	68%	3.79	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	74%	3.80	↘
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	42%	3.41	k. V.
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	53%	3.50	↘
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	32%	3.31	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>11%</td></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>42%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>37%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	5%	2	2	11%	3	8	42%	4	7	37%	5	1	5%	0	42%	3.40	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	5%																									
2	2	11%																									
3	8	42%																									
4	7	37%																									
5	1	5%																									
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>11%</td></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>47%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>37%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	5%	2	2	11%	3	9	47%	4	7	37%	5	1	5%	0	37%	3.31	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	5%																									
2	2	11%																									
3	9	47%																									
4	7	37%																									
5	1	5%																									
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>7</td><td>37%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>32%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>26%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	5%	2	7	37%	3	6	32%	4	5	26%	5	1	5%	0	26%	2.85	↘			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	5%																									
2	7	37%																									
3	6	32%																									
4	5	26%																									
5	1	5%																									
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>11</td><td>58%</td></tr><tr><td>4</td><td>3</td><td>16%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>11%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	5%	2	1	5%	3	11	58%	4	3	16%	5	1	5%	1	2	11%	0	21%	3.14	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	5%																									
2	1	5%																									
3	11	58%																									
4	3	16%																									
5	1	5%																									
1	2	11%																									
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>11%</td></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>16%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>32%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>32%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	2	11%	2	3	16%	3	6	32%	4	6	32%	5	1	5%	1	1	5%	0	37%	3.17	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	2	11%																									
2	3	16%																									
3	6	32%																									
4	6	32%																									
5	1	5%																									
1	1	5%																									

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit																								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>11%</td></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>42%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>32%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>11%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	5%	2	2	11%	3	8	42%	4	6	32%	5	2	11%	0	42%	3.36	↘
Rating	Count	Percentage																						
1	1	5%																						
2	2	11%																						
3	8	42%																						
4	6	32%																						
5	2	11%																						



Schulführung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.		0	63%	3.82	→
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	63%	3.67	→
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	47%	3.47	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	58%	3.73	→
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	58%	3.54	→
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	47%	3.58	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	63%	3.83	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	37%	3.46	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	42%	3.40	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	53%	3.56	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>11%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>32%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>11%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	2	11%	3	6	32%	4	9	47%	5	2	11%	0	58%	3.60	↘			
Rating	Count	Percentage																						
1	2	11%																						
3	6	32%																						
4	9	47%																						
5	2	11%																						
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>11%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>26%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>16%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	2	11%	3	5	26%	4	9	47%	5	3	16%	0	63%	3.71	→			
Rating	Count	Percentage																						
1	2	11%																						
3	5	26%																						
4	9	47%																						
5	3	16%																						
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>11%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>32%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>16%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	11%	3	6	32%	4	8	42%	5	3	16%	0	58%	3.64	↘			
Rating	Count	Percentage																						
2	2	11%																						
3	6	32%																						
4	8	42%																						
5	3	16%																						
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>32%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>63%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	5%	4	6	32%	5	12	63%	0	95%	4.61	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	1	5%																						
4	6	32%																						
5	12	63%																						
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>16%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>37%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>32%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	3	16%	3	2	11%	4	7	37%	5	6	32%	6	1	5%	0	68%	4.08	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	3	16%																						
3	2	11%																						
4	7	37%																						
5	6	32%																						
6	1	5%																						

Schulführung – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		<div>5 = sehr zufrieden</div> <div>4 = zufrieden</div> <div>3 = teilweise zufrieden</div> <div>2 = unzufrieden</div> <div>1 = sehr unzufrieden</div> <div>keine Antwort</div>	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> <div><div>1</div><div>2</div><div>3</div><div>4</div><div>5</div></div> <div><div>5%</div><div>11%</div><div>16%</div><div>47%</div><div>21%</div></div>	0	68%	3.83	↘



Schul- und Unterrichtsentwicklung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	68%	3.81	→
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		0	68%	4.08	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		0	74%	4.07	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	68%	4.08	→
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		0	53%	3.80	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		0	53%	3.64	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		0	37%	3.38	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		0	58%	3.82	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	26%	3.27	k. V.
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	42%	3.62	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>16%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>16%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	3	2	11%	4	10	53%	5	3	16%	6	3	16%	0	68%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	5%																						
3	2	11%																						
4	10	53%																						
5	3	16%																						
6	3	16%																						
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2</td><td>11%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>37%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>32%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>16%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	11%	3	7	37%	4	6	32%	5	1	5%	6	3	16%	0	37%	3.38	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	11%																						
3	7	37%																						
4	6	32%																						
5	1	5%																						
6	3	16%																						
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2</td><td>11%</td></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>42%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>32%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>11%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	11%	3	8	42%	4	6	32%	5	1	5%	6	2	11%	0	37%	3.36	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	11%																						
3	8	42%																						
4	6	32%																						
5	1	5%																						
6	2	11%																						
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>7</td><td>37%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>63%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	7	37%	4	12	63%	0	63%	3.63	k. V.									
Rating	Count	Percentage																						
3	7	37%																						
4	12	63%																						
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>2</td><td>11%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>11%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>32%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>5%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	2	11%	2	2	11%	3	6	32%	4	8	42%	5	1	5%	0	42%	3.29	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	2	11%																						
2	2	11%																						
3	6	32%																						
4	8	42%																						
5	1	5%																						

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Schul- und Unterrichtsentwicklung - Gesamtmaßnahmen																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Antwort</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2</td><td>11%</td></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>47%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>42%</td></tr></tbody></table>	Antwort	Anzahl	Anteil	2	2	11%	3	9	47%	4	8	42%	0	42%	3.35	k. V.
Antwort	Anzahl	Anteil																
2	2	11%																
3	9	47%																
4	8	42%																



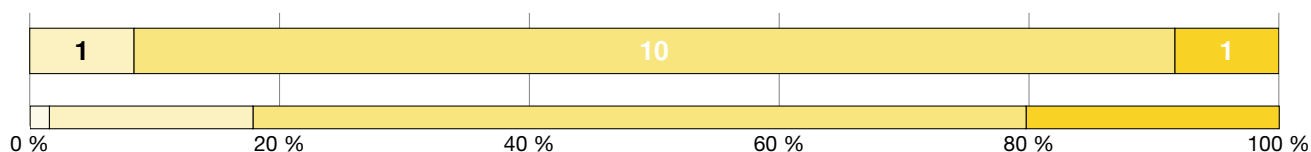
Zusammenarbeit mit den Eltern																											
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>16%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>37%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>26%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>11%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	5%	2	3	16%	3	7	37%	4	5	26%	5	1	5%	6	2	11%	0	32%	3.17	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	5%																									
2	3	16%																									
3	7	37%																									
4	5	26%																									
5	1	5%																									
6	2	11%																									
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>11%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>21%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	3	2	1%	4	10	53%	5	2	11%	6	4	21%	0	63%	3.92	→			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	5%																									
3	2	1%																									
4	10	53%																									
5	2	11%																									
6	4	21%																									
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>21%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>11%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	3	4	21%	4	8	42%	5	4	21%	6	2	11%	0	63%	3.92	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	5%																									
3	4	21%																									
4	8	42%																									
5	4	21%																									
6	2	11%																									
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>32%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>47%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>16%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	4	6	32%	5	9	47%	6	3	16%	0	79%	4.53	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
2	1	5%																									
4	6	32%																									
5	9	47%																									
6	3	16%																									

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		<div>5 = sehr zufrieden</div> <div>4 = zufrieden</div> <div>3 = teilweise zufrieden</div> <div>2 = unzufrieden</div> <div>1 = sehr unzufrieden</div> <div>keine Antwort</div>	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<div><div><div>20</div><div>15</div><div>10</div><div>5</div><div>0</div></div><div><div>3</div><div>4</div><div>5</div></div><div><div>3</div><div>10</div><div>4</div><div>2</div></div><div><div>16%</div><div>53%</div><div>21%</div><div>11%</div></div></div>	0	74%	4.07	→

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

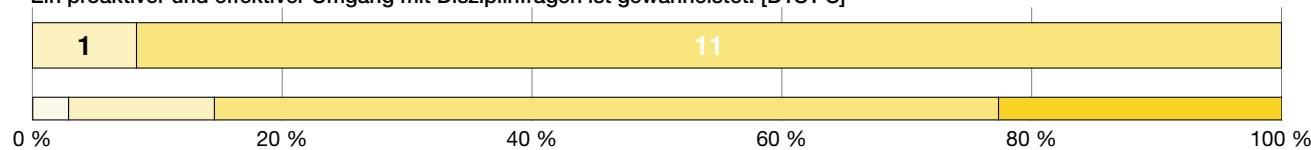


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

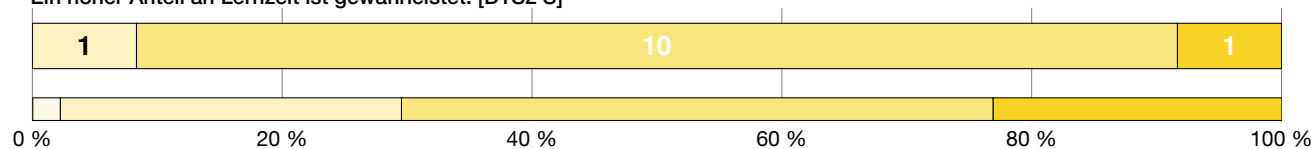
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



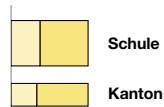
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

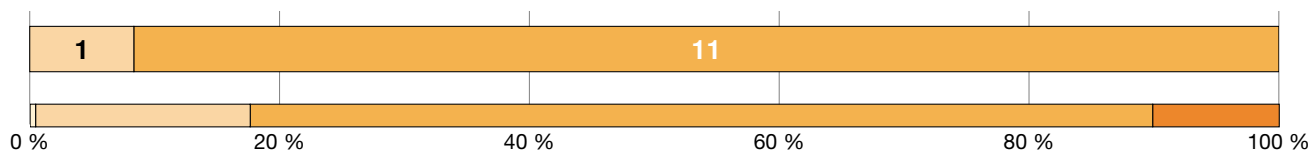
Verteilung



Zeichenerklärung

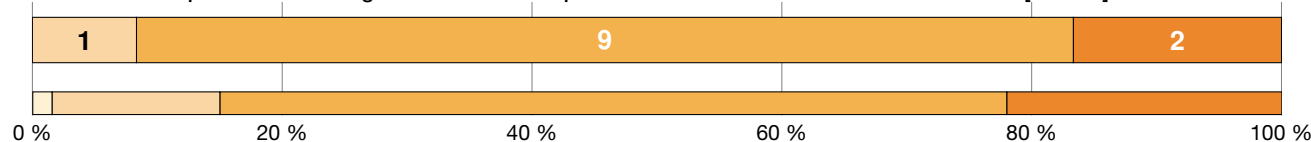
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung

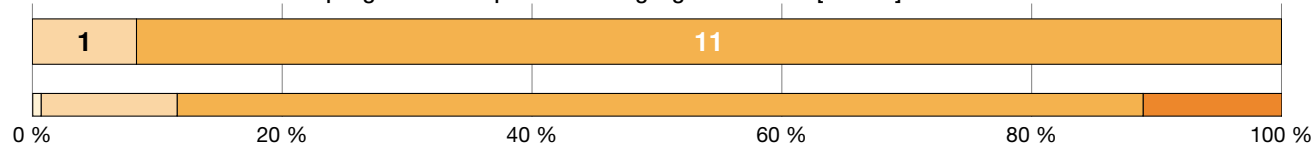


Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

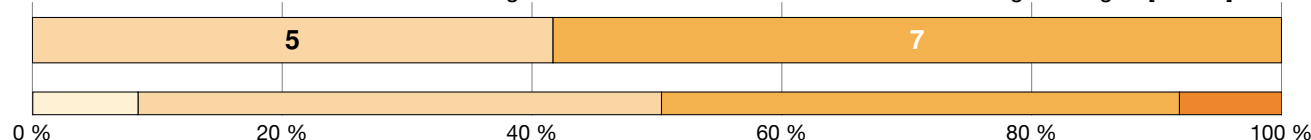
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



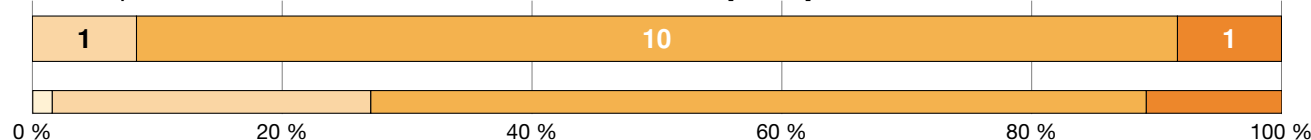
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



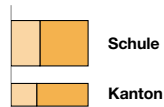
Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

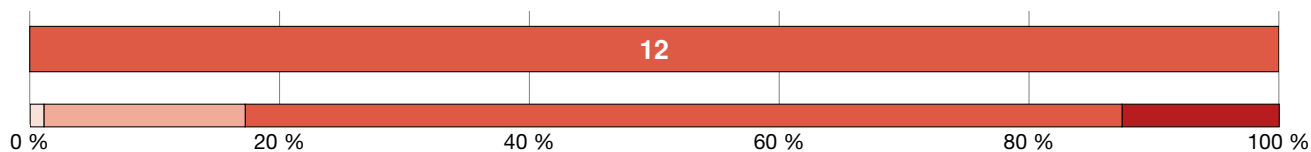
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

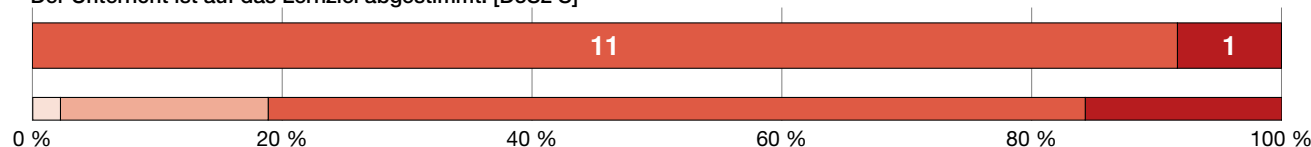
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

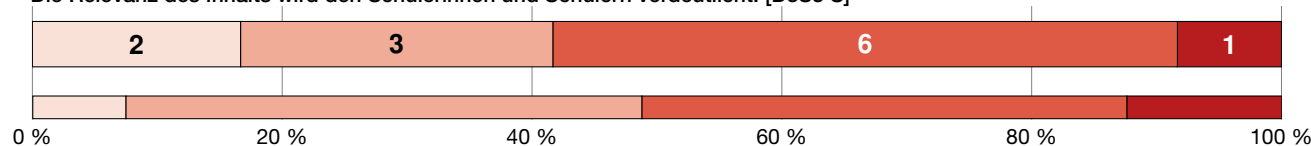
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

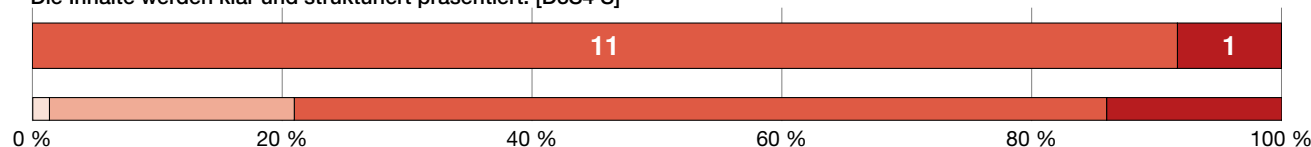
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

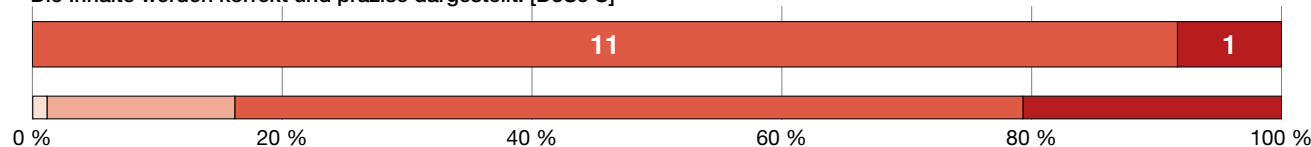
Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]



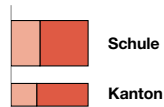
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

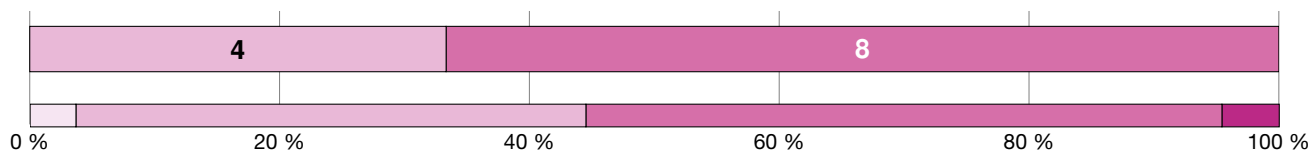
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

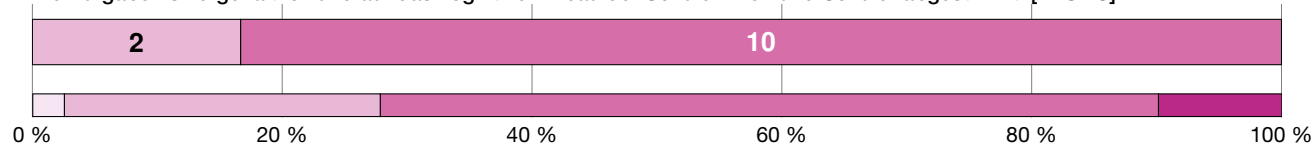


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

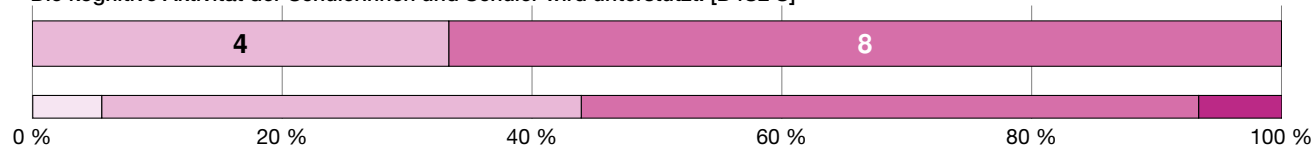
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

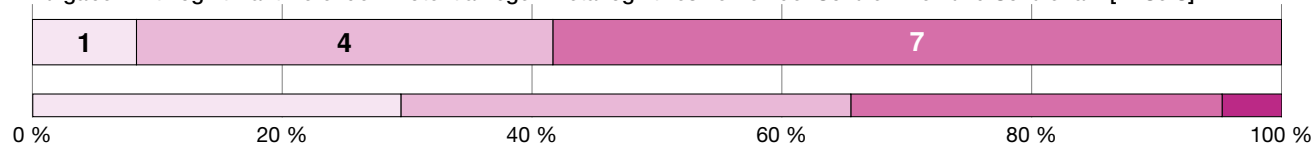
Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



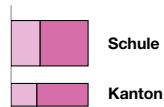
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

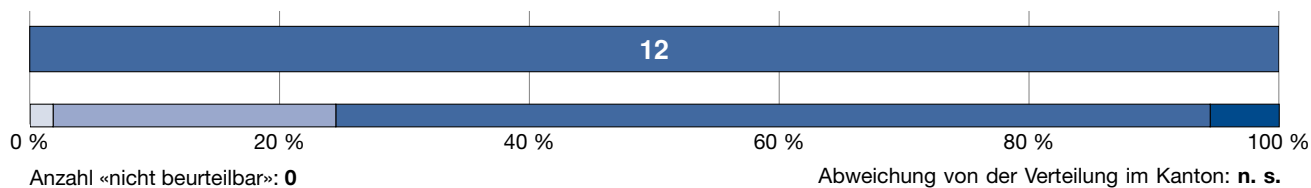
Verteilung



Zeichenerklärung

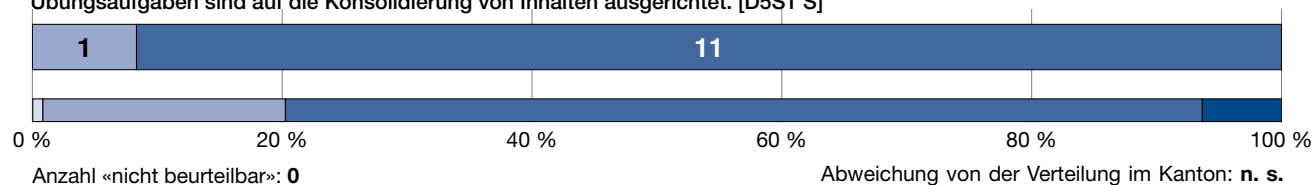
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

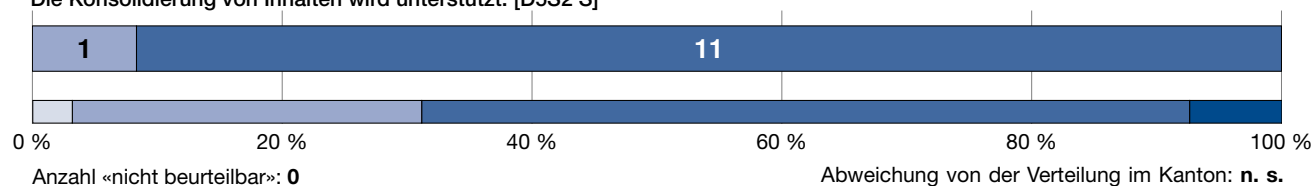


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



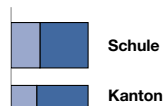
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

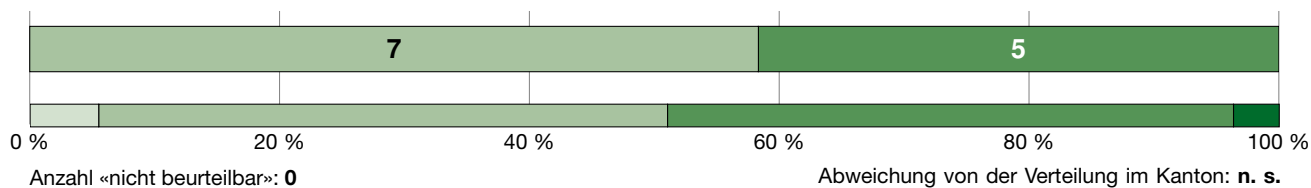
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback

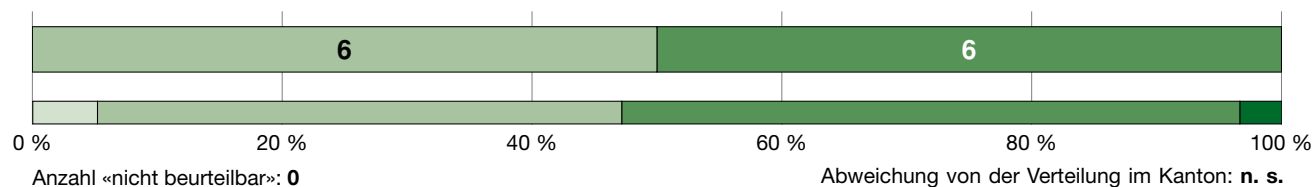


Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

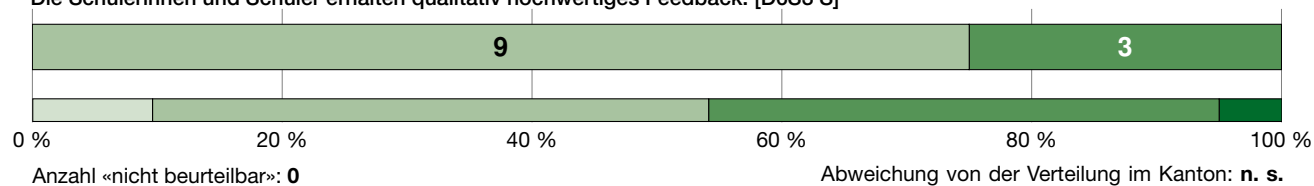
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



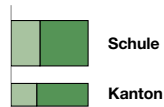
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

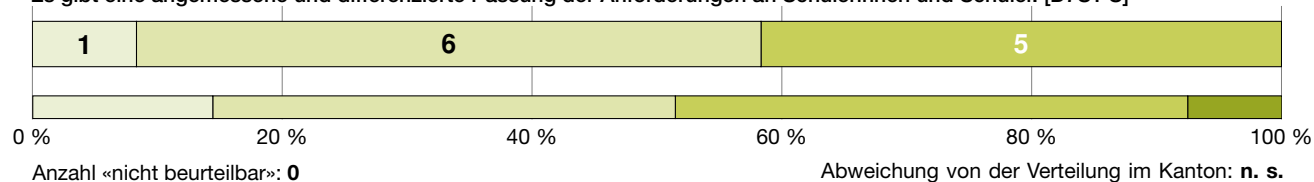
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

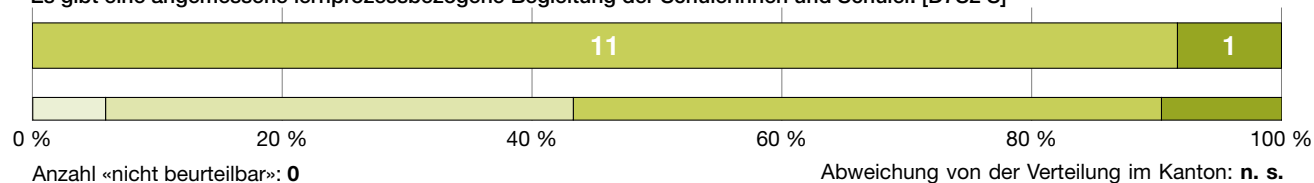


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



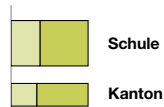
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>